Ligia Ruscu

# DIE GRIECHISCHEN NAMEN IN DER PROVINZ DAKIEN

Die Wiederaufnahme dieses Themas[1], das bereits mit mehreren Gelegenheiten behandelt wurde[2], wird dadurch gerechtfertigt, daß es sich vornimmt, das Vorkommen der griechischen Namen in Dakien unter einem doppelten Gesichtspunkt zu betrachten: hinsichtlich ihrer Aussagekraft bezüglich tatsächlicher griechischer Herkunft des Trägers und hinsichtlich ihrer sozialen Tragweite. Bezüglich der ersten Frage sei vorausgeschickt, daß im folgenden einfachheitshalber der Ausdruck "griechische Herkunft" im weitesten Sinne gebraucht werden wird: nicht als Hinweis auf das eigentliche Festland- oder Inselgriechenland allein, sondern auf den gesamten östlichen Teil des Reiches, in dem Griechisch die *lingua franca* darstellt und in dem die griechische Kultur ein Gemeingut bildet. Desöfteren wird das Vorkommen eines griechischen Namens auch als Hinweis für "griechisch-orientalische" Herkunft angesehen, ohne daß auf die Aussagekraft eines solchen Namens im Zusammenhang des Rechtsstatus und der sozialen Stellung seines Trägers eingegangen wird. Allerdings ist es so, daß Träger griechischer Namen, die tatsächlich aus Gebieten alter hellenischer Kultur stammen, die von der römischen, zum Unterschied von den sogenannten "barbarischen" Provinzen nicht bedeckt oder aufgesogen werden konnte, auch Träger einer kulturellen Ausstrahlungskraft sind, die groß genug ist, um sich auch dann spürbar zu machen, wenn sie nur als Ausdruck einer zahlenmäßigen Minderheit wirkt. Andererseits jedoch muß die Frage der Namen von Personen unfreier Herkunft in Betracht gezogen werden. Die Freigelassenen, einschließlich Augustalen, behalten desöfteren als Kognomen ihren ehemaligen Sklavennamen, und die Namen der Sklaven befolgen verschiedene Regeln, als jene, die die Onomastik der Freien leiten. Die Namen der Sklaven werden nach dem Gutdünken des Herrn gewählt, und dieser verbleibt gewöhnlich bei ausdruckslosen, konventionellen Namen, die keinen tatsächlichen Hinweis auf die ethnische Herkunft ihres Trägers bieten. Solche Namen können römisch sein (Fortunatus, Felix), aber oft haben sie griechisch-orientalisches Aussehen: Eutyches, Hermes, Chrestus, Namen, die massiv vorkommen, aber keine Verbindung zur wahren Herkunft des Sklaven haben und somit den Prozentsatz griechischer Namen in einer Gemeinschaft künstlich vergrößern. Ausgehend von den stadtrömischen Belegen wurde erwiesen, daß in den ersten zwei Jahrhunderten n. Chr. ein griechisches Kognomen in römischer Umgebung im Normalfall einen Freigelassenen oder den Nachkommen eines Freigelassenen bezeichnet und daß die freien römischen Bürger bei der Benennung ihrer eigenen freigeborenen Kinder griechische Kognomina durchaus vermieden, sowie daß die soziale Bedeutung des griechischen Kognomens in allen Städten Italiens ungefähr dieselbe gewesen sein wird[3]. Gleichzeitig sind griechische Namen für Unfreie nicht auf Sklaven beschränkt, die aus dem griechischsprachigen Teil des Reiches stammen; die griechischen Namen wurden in Rom zur sozialen, nicht zur ethnischen

---

[1] Seine angemessene Behandlung wäre mir in Ermangelung des noch unveröffentlichten Bandes der Inschriften von Apulum IDR III/5 unmöglich gewesen. Ich bedanke mich auch auf diese Weise bei Herrn Prof. Dr. Ioan Piso für die Erlaubnis, das Manuskript zu verwenden.

[2] I. I. Russu, OnLat, 357 ff.: 420 Träger griechischer Namen, was den größten Prozentsatz nichtrömischer Namen in der Provinz ausmacht, mehr, als alle anderen nichtrömischen Namen zusammengenommen; Kerényi 155-182, 215-218, 274-282, 289-290.

[3] Solin 1971, 121-145.

Differenzierung benutzt[4]. In anderen europäischen Provinzen des Reiches konnte mitunter die Lage der griechischen Namen und ihrer Träger verschieden sein: In Ostia werden 40% griechische Kognomina verzeichnet, was weniger ist, als in Rom; dies wird auf ein konservativeres soziales Milieu und auf kleinere Konzentrierungen von Sklaven zurückgeführt[5]. In Noricum gibt es nur etwa 160 griechische Namen (für insgesamt etwa 5000 verzeichnete Personen), davon kommen die meisten nur ein einziges Mal vor. Sie sind für Sklaven, Freigelassene und deren Nachkommen kennzeichnend. 20% aller Sklaven und Freigelassenen führen griechische Kognomina, für keine *honestiores* ist dies der Fall[6]. Griechische Kognomina bilden 6% der Kognomina in Celeia, 10% in Flavia Solva, 6% in Virunum[7]. In Tarraco werden griechische Namen von Personen unfreier Herkunft getragen[8]. In Afrika kommen griechische Namen bei Freigelassenen, Sklaven, eingewanderten Handwerkern vor; sie erscheinen sehr selten außerhalb der Städte[9]. In Gallien und Germanien sind in den Städten Graeco-Orientalen zu finden, die nicht unbedingt Freigelassene sind[10]. In Obermösien kommen mehr griechische Namen als in Pannonien und Dalmatien vor; griechische Kognomina erscheinen auch bei Freien, obgleich die Verbreitung der griechischen Namen keine geeignete Wiederspiegelung der Verbreitung des griechischen Einflusses darstellt[11]. 16% aller bezeugten Personen führen griechische Namen (im Vergleich zu 3% für das 1.- 2. Jh. und 8% im 3.- 4. Jh. in Pannonien), deren Herkunft aber besonders mit den benachbarten Thrakien und Makedonien angegeben wird; die griechische Namengebung ist jedoch ohne Einschränkungen nur für die Zivilpersonen der Ostprovinzen charakteristisch (nicht auch für Soldaten), wie auch für Sklaven[12]. Es ist zu untersuchen, inwiefern sich die Provinz Dakien in dieses Bild eingliedert.

Hinsichtlich der Aussagekraft der griechischen Namen bezüglich der Herkunft ihrer Träger sind leider genaue Herkunftsangaben äußerst selten, so daß man auf indirekte Hinweise zurückgreifen muß: Rechtsstatus des Trägers, evtl. benutzte Sprache der Inschrift, Verwandtschaftsbeziehungen (hierbei mit Vorsicht zu benutzen: Vorkommen weiterer griechischer Kognomina in der Familie, Vererbung des griechischen Kognomens auf die Kinder), Vorkommen solcher orientalischen Gottheiten, deren Kult sich geringer Verbreitung erfreute und die mit einer bestimmten begrenzten Gegend im Osten des Reiches verbunden sind. Von beschränktem Wert für die Bestimmung der ethnischen Herkunft ist die Führung griechischer theoforer Namen (außer evtl., wenn sie spezifisch griechische Form haben, z. B. Asklepios statt Aesculapius) oder der Namen berühmter Persönlichkeiten, die leicht auch von Personen anderer Herkunft als Griechen getragen werden können. In solchen Fällen sind für die Sicherung der griechischen Herkunft weitere Hinweise vonnöten. Bezüglich der sozialen Ausdruckskraft griechischer Namen ist sorgfältige Untersuchung der freien bzw. unfreien Herkunft der Namenträger nötig; einerseits, weil der griechische Name eines Sklaven bzw. Freigelassenen für seine griechische

[4] Solin 1977, 146-158.
[5] A. Licordari in OnLat, 241 f.
[6] G. Alföldy in OnLat, 249 ff.
[7] Alföldy 1974, 136.
[8] G. Alföldy in OnLat, 283 ff.
[9] H. G. Pflaum, in OnLat, 315 ff.
[10] E. Frézouls, in Handbuch der europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Hrsg. W. Fischer, J. A. v. Houtte, H. Kellenbenz, I. Mieck, F. Vittinghoff), Bd. 1 (Hrsg. F. Vittinghoff), Stuttgart 1990, 499.
[11] A. Mócsy in OnLat, 275 f.
[12] A. Mócsy, Gesellschaft und Romanisation in der römischen Provinz Moesia Superior, Budapest 1970, 191-194.

Herkunft äußerst wenig aussagekräftig ist, folglich ein griechischer Name nicht unbedingt auch griechische Herkunft bedeuten muß, andererseits, um der Gefahr der Verallgemeinerung der Schlußfolgerungen Solins für Rom zu entgehen. Dies ist besonders dann der Fall, wenn eine Person außer dem Tragen eines griechischen Kognomens keinerlei Angaben zu ihrem Status gibt; dann liegt zuweilen der Zirkelschluß nahe: da viele Sklaven und Freigelassene griechische Kognomina (manche vor allem) führen, folge, daß der Träger eines griechischen Kognomens wahrscheinlich eine Person unfreier Herkunft ist.

Von den in der Provinz Dakien verzeichneten griechischen Namen wurden jene ausgeschlossen, deren Träger **in** der Provinz, aber nicht **aus** der Provinz sind: Vertreter der kaiserlichen Verwaltung, senatorische oder ritterliche Würdenträger oder kaiserliche Sklaven und Freigelassene, Befehlshaber der Legionen und Tribunen usw., alles Leute, die sich in der Provinz nur zeitweilig für die Erfüllung eines bestimmten Auftrages befinden, um sie danach wieder zu verlassen. (Genaugenommen hat man auch für die bezeugten Soldaten im Dienste nicht die Sicherheit, daß sie aus der Provinz stammen oder daß sie sich nach verrichtetem Dienst hier niederlassen werden; da diese Möglichkeit aber immerhin besteht, wurden sie hier mit in Betracht gezogen). Mit dieser Beschränkung kommt man auf folgenden Namenbestand (in alphabetischer Reihenfolge):

**Abascantus** (Ἀβάσκαντος; Solin 844) - kommt in zwei Beispielen vor:

Aelius Abascantus aus Mehadia (IDR III/1, 90), und

Ul(pius) Abascantus aus Micia (IDR III/3, 103), in beiden Fällen ohne Angaben zu Status und Herkunft.

**Achilleus** (Ἀχιλλεύς; Solin 464) - kommt zweimal vor:

C. Catullinius Achilleus weiht zusammen mit C. Catullinius Adamantus der Deana Augusta (IDR III/5, 59 = CIL III 12557); wahrscheinlich sind beide Freigelassene.

Sex. Rufius Achilleus ist der Vater des Sex. Rufius Decibalus, dem in Rom ein Grabstein Grabstein errichtet wird (IDRE I 71). Das griechische Kognomen weist hier nicht auf ethnische Herkunft hin, sondern ist als Mode/Sklavenname zu deuten. Den Hinweis für die ethnische Herkunft gibt wohl das Kognomen des Sohnes, für den es aus leicht verständlichen Gründen im römischen Dakien selbst bisher nur einen Beleg gibt[13]. Achilleus wird wohl nach den Dakerkriegen Trajans der Sklave eines Mannes geworden sein, dessen aus einem Kognomen abgeleitetes Nomen auf eine der keltischen Provinzen verweist.

**Adamas** (Ἀδάμας; Solin 455) - gibt es in zwei Fällen:

Adamas ist der Sklave des C. Iulius Metrobianus aus Apulum (s. d.) (IDR III/5, 100 = CIL III 1028).

C. Catullinius Adamantus errichtet eine Inschrift zusammen mit C. Catullinius Achilleus (s. o.).

**Adrastus** (Ἄδραστος; Solin 455) - drei Personen tragen diesen Namen:

M. Suronius Adrastus ist *augustalis coloniae Sarmizegetusae*; seine Frau heißt Servilia Primitiva und der Grabstein wird beiden von drei Personen namens Adrastus, Marcus und Titia[nus?], vielleicht ihre Freigelassenen, errichtet (IDR III/2, 443).

Tuticia Adrastilla aus Apulum (IDR III/5, 584= CIL III 1248) ist die Mutter der Tuticia Victoria.

**Affia** (Ἄφφια; Solin 935) - Affia ist die Frau des Asclepius (qui?) et Asclep(iades?), *cives Bithinum*, aus Ampelum (IDR III/3, 342).

---

[13] *Decebalus Luci(i)*: I. Piso, A. Rusu, RMI 59, 1990, 1, 12, Nr. 5, Germisara.

**Agathangelus** (Ἀγαθάγγελος; Solin 3) - Q. Ianuarius Agathangelus ist der Vater des Q. Ianuarius Zosimus und der Ianuaria Candida aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 413). Zosimus ist irgendwie mit dem *collegium fabrum* verbunden, das für seine Bestattung mit 400 Denaren beiträgt. Unfreie Herkunft kann nicht ausgeschlossen werden, es spricht aber nichts dafür.

**Agathopus** (Ἀγαθόπους; Solin 9) - C. Titius Agathopus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 165) ist *augustalis coloniae Sisciae et Sarmizegetusae*; seine Heimatstadt ist vielleicht die erstgenannte. Der Name kommt sonst in Dakien nicht vor, dafür einmal in Siscia (CIL III 3959: Aurelius Agathopus).

Der häufigste griechische Name in Dakien, **Alexander** (Ἀλέξανδρος; Solin 186 ff.), kommt insgesamt 33mal für 30 Personen vor:

Iulius Alexander aus Alburnus Maior (TabCerD III, V, XIII, XIV) ist wahrscheinlich in allen vier Inschriften ein und dieselbe Person (die Datierung der Inschriften ( 20. Juni 162, 20. Oktober 162, 28. März 167 und 29. Mai 167) läßt dies zu). Er erscheint in mehreren Leih-, Depot- und Bankgründungsverträgen, meist als Geldverleiher; er wird ein erfolgreicher lokaler Geschäftsmann gewesen sein. Über seine Familie ist nichts bekannt; unfreie Herkunft kann nicht völlig ausgeschlossen werden.

Alexander Caricci erscheint als Schuldner des Iulius Alexander in einem Leihvertrag (IDR I, TabCerD V, 20. Oktober 162); er ist Peregrine.

Bellicus Alexandri aus Alburnus Maior (TabCerD VII) verkauft einen griechischen Sklaven; er ist Peregrine, griechische Herkunft ist eher fraglich.

Alexander Antipatri ist Peregrine und Bürge im Kaufvertrag einer griechischen Sklavin in Alburnus Maior (TabCerD VIII, 4. Oktober 160).

M. Valerius Alexander aus Drobeta (IDR II 38, Ende des 2. Jh.) ist *veteranus legionis V Macedonicae piae fidelis ex stratore consularis.*

Ein Alexander erscheint in einer fragmentärischen Inschrift von Dierna (IDR III/1, 39).

Einen Alexander gibt es in Sarmizegetusa (IDR III/2, 315); sein Bruder heißt Hilarus (s. u.). Die Weihung ist der Nemesis gewidmet; es sind vielleicht Gladiatoren (die Inschrift wurde tatsächlich während der Grabungen im Amphitheater gefunden).

Aelius Alex[ander] aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 367) erscheint in einer sehr fragmentärischen Inschrift, die auch Palmyrener (?) erwähnt.

Einen Iulius Alexander gibt es auf einem Ziegelstempel aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 558)[14]. Vielleicht ist er derselbe wie jener aus Alburnus Maior, der vorhin erwähnt wurde; die Datierung (hier ins Jahr 158) ließe dies zu.

M. Aurelius Alexander aus Ampelum (IDR III/3, 312; 211-212 n. Chr.) ist *miles numeri Maurorum Hispanorum Antoniniani.*

Alexandrianus aus Ampelum (IDR III/3, 341) bezeichnet sich als *civis Bithynus*; seine Frau, ebenfalls eine Peregrine, heißt Lucia, ihre Söhne führen alle römisch klingende Namen (Tatius Lucius, Antoninus, Iulius, Lucilianus).

Alexander Gai aus Alburnus Maior (IDR III/3, 412) ist Peregrine und hat einen Sohn namens Caius.

[A]selius A[lexa]nder erscheint auf einer fragmentärischen Weihsäule (IDR III/4, 49).

In Apulum gibt es einen P. Aelius Alexander (IDR III/5, 28, Zeit der Severer), ohne Angaben zum Status.

---

[14] Vgl. I. Piso, Ephemeris Napocensis 6, 1996, 173, Nr. 31.

Sentius Alexandri, Peregrine aus Apulum (IDR III/5, 39 = CIL III 7748), weiht einer sehr wenig verbreiteten kleinasiatischen Gottheit, dem Deus Bussumarius[15]. Der Name Sentius ist italischer Herkunft[16].

Iulius Alexander ist *actarius legati legionis XIII Geminae*; seine Frau (?) heißt Aelia Vincentia (IDR III/5, 108 = CIL III 7753; nach 168 n. Chr.).

Aurelius Alexander aus Apulum (IDR III/5, 218 = CIL III 7761; beginnend mit Caracalla) ist *Surus negotiator* und weiht zusammen mit seinem Kollegen Aurelius Flavus dem IOM Dolichenus. Dies sind wahrscheinlich Syrier neuen Bürgerrechts.

In Apulum gibt es eine Person mit einem Namen undeutlicher Lesung, ARODIVS? Alexandri (IDR III/5, 302 = CIL III 1137; 2. Jh.), ein Peregrine, dessen Namen von Kerényi als A[ph]ro/di[si]us gelesen wurde[17].

Ein Alexander erscheint in einer Liste mit Namen von Veteranen (?) der *legio XIII Gemina* (IDR III/5, 450 = AÉ 1983, 800; beginnend mit Hadrian oder Antoninus Pius), in der außer ihm kein weiterer griechischer Namen vorkommt, nur die ungewöhnliche griechische Sprachweise des Namens Fla(vius) Flavos weist auf mögliche Herkunft aus griechischem Milieu hin (s. u.).

In einer weiteren Liste von Soldaten derselben Legion erscheinen Septimius Alexander *can(didatus)* und Claudius Alexander *beneficiarius consularis* (IDR III/5, 454 = CIL III 1190; beginnend mit Septimius Severus).

Ein [?Alexa]nder in einer fragmentärischen Inschrift von Apulum ist Mitglied (?) des *collegium fabrum* (IDR III/5, 664).

Noch ein [?Alexan]der oder vielleicht [Menan]der erscheint in Apulum (IDR III/5, 665).

M. Cocceius Alexander aus Porolissum (Tóth 1978, Nr. 29; beginnend mit Septimius Severus) ist *ex augur*; seine Frau heißt Aelia ...

Iulius Alexander aus Potaissa (CIL III 7692) ist *ex beneficiarius consularis*.

Septimius Alexander aus Potaissa (CIL III 7688), *ex duplicarius*, erscheint in einer Liste ehemaliger Soldaten der Legion von Potaissa.

In Napoca gibt es Aurelius Alexander, der dem IOM Erusenus weiht, einer sehr seltenen kleinasiatischen Gottheit, derentwegen seine Heimat als Eriza in Karien betrachtet werden kann[18] (CIL III 859).

...? Alexander ist *veteranus ex ..., augur municipii Septimii Porolissensis* (ActaMN XIII, 1989, 772, Nr. 56).

P. Ailios Arrianos Alexandros wird in einer griechischen Inschrift aus Mytilene (IG XII/2, 125) als *bouleutes Dakias koloneias Zermizegethouses* bezeichnet; er weiht an Theos Hypsistos[19].

Eine ungenannt gebliebene Person in einer Versinschrift aus Rom gibt ihre Herkunft als dakisch und den Namen des Vaters als Alexander an; die Mutter, Dioclia, führt ebenfalls einen griechischen Namen (Solin 40).

In Sighişoara erscheint der Name Alexander, der auf ein Tongefäß vor der Brennung eingeritzt wurde (IDR III/4, 195).

---

[15] Al. Popa, I. Berciu, Proceedings of the Xth International Congress of Classical Archaeology, Ankara 1978, 954-956; Al. Popa, Apulum 21, 1983, 78.
[16] Schulze 228.
[17] Kerényi 216, Nr. 2518.
[18] Al. Popa (wie Anm. 15), 77.
[19] S. Sanie, SCIVA 28, 1977, 1, 139.

Von all diesen 30 Personen sind nur zwei wahrscheinlich unfreier und 7 mit einiger Sicherheit freier Geburt; sechs Personen sind wahrscheinlich tatsächliche Griechen.

**Amarantus** (Ἀμάραντος; Solin 1071) - erscheint auf einer sehr fragmentärischen Inschrift von Ilişua (CIL III 820).

**Amethystus** (Ἀμέθυστος; Solin 1135) - A. Tapetius Amethystus ist höchstwahrscheinlich der Freigelassene des A. Tapetius Antoninus aus Apulum (IDR III/5, 167 = CIL III 6260; vgl. IDR III/5, 55).

**Ammia** (Ἀμμία; Solin 951) - Iulia Ammia kommt in einer Grabinschrift für mehrere Personen aus Ilişua vor, deren (Verwandtschafts-?) Beziehungen zueinander nicht klar sind (CIL III 819).

**Ammis** (Ἄμμις; Solin 952) - Ammis heißt die Tochter des P. Aelius Diophantus aus Drobeta, *veteranus cohortis V Gallorum* (IDR II 46; 2. Jh.).

**Amonius** (Ἀμμώνιος; Solin 379) - erscheint auf einer sehr fragmentärischen Inschrift aus Alburnus Maior (IDR III/3, 394).

**Anicetus** (Ἀνίκητος; Solin 831-833) - erscheint insgesamt fünfmal:

Anicetus auf einem gravierten Stein von Orlea (IDR II 318).

Claudius Anicetus ist *augustalis coloniae Sarmizegetusae* (IDR III/2, 251). Derselbe weiht den Quadriviae (IDR III/2, 330).

C. Sentius Anicetus, den eine Inschrift aus Apulum erwähnt (IDR III/5, 164 = CIL III 1059; 23. Mai 205), ist *decurio coloniae Sarmizegetusae, patronus collegii fabrum municipii Septimii Apulense*; seine Herkunft ist Sarmizegetusa. Das Nomen ist italisch[20].

T. Claudius Anicetus ist *augustalis coloniarum* (?Apulum und Sarmizegetusa?) (IDR III/5, 191 = CIL III 1069; beginnend mit Commodus).

Aurelius Anicetus erscheint in einer Liste ehemaliger Soldaten der *legio V Macedonica* (CIL III 7688, Potaissa).

Von diesen fünf Personen sind also zwei ausdrücklich unfreier Herkunft, zwei mit Gewißheit nicht.

**Anthus** (Ἄνθος; Solin 1075) - P. Publicius Anthus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 218) errichtet zusammen mit P. Publicius Cletus einen Altar dem *Genius libertorum et servorum*; beide sind Freigelassene.

**Anthimus** (Ἄνθιμος; Solin 1079) - Attius Anthimus ist *augustalis coloniae Sarmizegetusae* (IDR III/2, 185)

**Antigonus** (Ἀντίγονος; Solin 199) - C. Iulius Antigonus ist Zenturio der *legio V Macedonica* (CIL III 897, Potaissa); seine Frau heißt Flavia Apollinaria (s. d.).

**Antigenes** (Ἀντιγένης; Solin 21) - ein Antigenes erscheint in einer Namensliste aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 64), wahrscheinlich irgendeines Vereins.

**Antiochus** (Ἀντίοχος; Solin 201) - existiert dreimal:

Antiochus, *sacerdos* (vermutlich des Dolichenus, dem er, nebst dem Deus Commagenus, auch weiht), aus Apulum (IDR III/5, 223 = CIL III 7791) ist wohl Peregrine.

S[e]ptimius Antiochianus errichtet in Căşei (CIL III 828) eine Inschrift dem Sol.

Ein Soldat der *legio V Macedonica* namens Antiochus wird in Potaissa bezeugt (M. Bărbulescu, Potaissa. Studiu monografic, Turda 1994, 53).

**Antipater** (Ἀντίπατρος; Solin 21 ff.) - kommt sechsmal vor:

Alexander Antipatri, Peregrine, ist Bürge im Kaufvertrag einer kretischen Sklavin in Alburnus Maior (TabCerD VIII, 4. Oktober 160) (s. o.).

---

[20] Schulze 228.

... Antipater erscheint in einer Namenliste des *collegium augustalium* aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 65).

C. Iulius Antipater aus Micia (IDR III/3, 178) erscheint zusammen mit anderen C. Iulii (Sosipater, Euodus) in unklaren Verwandtschaftsverhältnissen.

P. Aelius Antipater erscheint in Apulum in vier Inschriften (IDR III/5, 210, 215, 259, 439; Anfang des 3. Jh.). Er ist eine bedeutende lokale Persönlichkeit, *a militiis, IIvir coloniae Apulensis*; von seinen Kindern führt ein Sohn noch seinen Namen (dieser hat auch die Eigenschaft eines römischen Ritters inne), die anderen (P. Aelii Iulianus, Genialis, Marcellus, Iulia) tragen römische Namen. Sein Sklave Eutyches weiht für ihn einen Altar in Herkulesbad (IDR III/1, 65). Mit den Titeln *flamen coloniae Apulensis, sacerdos arae Augusti* erscheint der jüngere P. Aelius Antipater auch in Sarmizegetusa, wo er ein Denkmal dem Genius Daciarum errichtet (IDR III/2, 217; nach 222)[21].

In einer griechischen Inschrift aus Apulum erscheint Roufos Antipatrou (IDR III/5, 229; 2. Jh.), Peregrine, der dem Zeus Sardendenus weiht[22].

**Apalaustus** (Ἀπόλαυστος; Solin 861 f.) - Apalaustus *natione Grecus*, ein Sklave, der den Gegenstand eines Kaufvertrags in Alburnus Maior (TabCerD VII; 16. Mai 162) bildet.

**Aphrodisia** (Ἀφροδισία; Solin 315) - kommt dreimal vor:

Valeria Aphrodisia ist eine der Freigelassenen (von denen nur noch einer einen griechischen Namen trägt) des L. Valerius Sex. f. Voltinia Seranus Lucus (aus Italien oder Gallia Narbonensis) (IDR III/1, 1).

Iulia Afrodisia aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 426) ist die Frau des G. Longinus Maximus; keine Angabe zur Herkunft.

Ebenfalls in Sarmizegetusa gibt es M. Procilius Aphrodisius (IDR III/2, 190), *augustalis coloniae Sarmizegetusae metropolis*, dessen Frau Seximia Hermione und dessen Tochter einfach Procilia heißt.

Von drei Personen sind zwei ausdrücklich, die dritte nicht ausgeschlossen ehemalige Sklaven.

Von **Apollo** abgeleitete Namen:

Artemidorus Apolloni (TabCerD I, 9. Februar 167) (s. u.).

**Apollinaris** (Ἀπολλινάριος; Pape 197) erscheint sechsmal:

L. Antonius Apollinaris aus Apulum (IDR III/5, 65 = CIL III 1004; 106-115 n. Chr) ist Veterane der legio I Adiutrix pia fidelis.

M. Ulpius Apollinaris ist unter Septimius Severus *praefectus castrorum legionis XIII Geminae* (IDR III/5, 438 = AÉ 1910, 84; beginnend mit Hadrian), dem die Inschrift von den *conscripti et cives Romani consistentes kanabis legionis* errichtet wird.

Ein ... Apollinaris erscheint in einer fragmentärischen Inschrift von Apulum (IDR III/5, 458).

L. Caventius Apollinaris ist der Erbe und höchstwahrscheinlich der Freigelassene des L. Caventius Clemens, *[...] legionis XIII Geminae Severianae* (IDR III/5, 511).

Fabricius? A[?polli?]naris aus Apulum (IDR III/5, 602) könnte Freigelassener sein; die Inschrift ist sehr fragmentärisch.

Flavia Apollinaria ist die Frau des C. Iulius Antigonus aus Potaissa, Zenturion der legio V Macedonica (CIL III 881); beide weihen der Isis und dem Serapis. Hier scheinen beide Eheleute Griechen zu sein.

---

[21] Zu P. Aelius Antipater, seiner Karriere und seiner Familie siehe H. Daicoviciu, I. Piso in Epigraphica. Travaux dédiés au VII^e Congrès d'épigraphie grecque et latine (Constantza, 9-15 septembre 1977) (Hrsg. D. M. Pippidi, Em. Popescu), Bucureşti 1977, 75-78.

[22] S. auch IDR III/3, 400.

**Apollodorus** (Ἀπολλόδωρος; Solin 23) - Apollodorus aus Apulum (IDR III/5, 538 = CIL III 1237) erscheint in einer Grabinschrift zusammen mit Ingenuus Gai und einem Gaius in undeutlichem Verhältnis zueinander.

**Apollofanes** (Ἀπολλοφάνης; Solin 24) - Proculus Apollofanes aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 203) gibt als Heimat Syria und als Beruf *negotiator* an, zusammen mit einem weiteren Negotiator, Gaius Gaianus, weiht der dem IOM Dolichenus.

**Apollonius** (Ἀπολλώνιος; Solin 275) - gibt es dreimal:

Aurelia Apollonia aus Apulum (IDR III/5, 504) ist die Mutter des T. Aelius Lupus, römischer Ritter, *pontifex, Ilviralis coloniae Apulensis.*

Aelius Apollonius erscheint auf einer Namenliste, vielleicht von Mitgliedern eines Vereins, in Romula (IDR II 363).

Au(relius?) Apollonius erscheint auf Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* (IDR III/3, 195.8 Micia; 265.3 Orăştioara de Sus).

Von all diesen Personen mit von Apollo abgeleiteten theoforen Namen, insgesamt 11 an der Zahl, sind 4 mit einiger Sicherheit freier, zwei wahrscheinlich unfreier Herkunft.

**Arete** (Ἀρετή; Solin 1198) - Arete aus Apulum (IDR III/5, 532) ist keine römische Bürgerin; ihr Mann (?) heißt ?Flavius.

Marcus Aretio (Ἀρήτιον; Pape 125) ist ein Hersteller von Reibschalen in Sarmizegetusa (IDR III/2, 573)[23].

**Aristia** (Ἀριστίας; Solin 721) - Aristia Fortunata ist die Frau des M. Suavius Geta, von dem man wegen seines Kognomens annehmen kann, er sei getischer Herkunft. In seiner Familie erscheint ein griechischer Name noch bei einer der Töchter. Der Grabstein steht in Ostia (IDRE I 100 = CIL XIV 5132). Das Nomen des Mannes ist von einem Kognomen abgeleitet. Er mag unfreier Herkunft sein, für seine Frau ist dies nicht unbedingt auch der Fall.

**Aristaenete** (Ἀρισταινήτη; Solin 25; Pape 128) - der Grabstein der Iulia Aristaenete aus Potaissa (CIL III 7703) gibt keine weitere Angaben zu ihrer Person.

Schließlich kommt in Apulum ein Namenfragment vor: Romanius Arist... in einer Namenliste eines religiösen Kollegiums (?) (IDR III/5, 452 = AÉ 1983, 804 bis); das aus einem Kognomen abgeleitete Nomen ist eher ein Hinweis auf eine Herkunft aus einer keltischen Provinz, das griechische Kognomen ist wohl als Modename aufzufassen; oder aber, was wahrscheinlicher ist, handelt es sich hier um den Freigelassenen einer Person aus einer der keltischen Provinzen.

**Arphocras** (Ἁρποκρᾶς; Solin 380; Pape 142) - Iulius Arphocras (CIL III 6254) erscheint in einer fragmentärischen Inschrift aus Napoca; er scheint Augustale des *municipium Aelium Hadrianum* gewesen zu sein.

**Artemidorus** (Ἀρτεμίδωρος, Ἀρτεμιδώρα; Solin 27; 29) erscheint insgesamt viermal:

Artemidorus Apolloni, *magister collegii Iovis Cerneni* in Alburnus Maior (TabCerD I), der zusammen mit den beiden Quästoren Valerius Niconis und Offas Menofili, die Auflösung des Begräbnisvereins bekanntmacht.

Aelia Artimidora aus Tibiscum (IDR III/1, 161) ist die Frau des ?Aurelius Barbarcas, dessen Kognomen syrisch ist[24]; auch ihr Kind, Aurelius Barsemia, hat einen semitisch-syrischen Namen[25]; vielleicht stammt auch die Frau selbst aus dem Orient.

P. Aelius Artemidorus, *decurio (?), sacerdotus creatus a Palmyrenis* (IDR III/4, 30, Doştat), gibt als seine Heimat *Macedonia* an.

---

[23] Siehe auch IDR II 565: Marcus A[r]etio.
[24] Sanie 1970, 237-238.
[25] Sanie 1970, 235-236.

Ulpius Artemidorus aus Apulum (IDR III/5, 399 = CIL III 1218; beginnend mit M. Aurelius), *quaestor*, errichtet zusammen mit Aurelius Maximus, ebenfalls *quaestor*, eine Weihsäule; beides sind wahrscheinlich eher Quästoren eines Kollegiums als der Stadt. Keine Hinweise für unfreie Herkunft.

Zwei dieser Personen sind griechischer Herkunft.

**Asclepius** (Ἀσκληπιός; Solin 355 ff.) - gibt es (mit Varianten) elfmal:

Memmius Asclepi aus Alburnus Maior (TabCerD XI, 20. Mai 164) ist ein schreibunkundiger Bergarbeiter, der einen Arbeitsvertrag mit dem Pächter Aurelius Adiutor schließt.

Asclepia Chrona aus Drobeta (IDR II 48; 2. Jh.) ist die Freigelassene und Frau des Asclepius Asclepiades, dessen sozialer Status nicht angegeben wird.

In Ampelum erscheint Asclepius (qui?) et Asclep(iades?) (Ἀσκληπιάδης), *cives Bithinum* (IDR III/3, 342); seine Frau heißt Affia (s. d.).

Am selben Ort gibt es Aurelius Asclepiades, dessen Frau Aurelia Augustina heißt (IDR III/3, 346).

Septimius Asclepiades aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 366) ist *augustalis coloniae*; seine ehemalige Herren sind eine Familie von Septimiern, in der die Männer Soldaten sind.

Septimius Asclepius Hermes aus Apulum (IDR III/5, 199 = CIL III 1079) ist *libertus Aesculapi*; er ist *augustalis coloniae* und Inhaber der höchsten Ehrung, die einem Augustalen zukommen kann, der *ornamenta decurionalia coloniae Apulensis*. In diesem Falle ist sein ehemaliger Sklavenname zum Kognomen geworden, dazu führt er ein doppeltes Nomen, Septimius und Asclepius.

Aurelius Asclepiades weiht in Potaissa einen Altar dem *Genius centuriae* (ActaMN 15, 1978, 190, Nr. 2).

In der Liste der Asiani von Napoca (CIL III 870) erscheint eine Asclepiodote (Ἀσκληπιοδώτη).

Asclepius erscheint auf Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* (IDR III/3, 21 Valea Sîngeorgiului; 277a Şibot).

Asclepius erscheint auf Ziegelstempeln aus dem *pagus Aquensis*, der zur colonia Sarmizegetusa gehörte (IDR III/3, 21, 24, 277a)[26]; es ist dies wahrscheinlich das Kognomen eines Freigelassenen.

Von den elf Personen mit diesem theoforen Namen ist eine bestimmt freier, drei ausdrücklich unfreier Herkunft.

**Asia** (Ἀσία; Solin 599) - Pontia Asia, Mutter der Pontia Sy[.]usa (IDR III/5, 563 = AÉ 1983, 819) (s. d.).

**Asteos** (Ἄστιος: Solin 789) - ist entweder das zweite Kognomen des Aurelius Primus (*qui et Iulius...*) oder aber, eher, eine unrichtig ausgedrückte Filiation (im Dativ statt im Genitiv): Aurelius Primus, Sohn des Asteos *qui et* Iulius, Dekurio des *municipium Septimium Porolissensis*, der zusammen mit Aurelius Sabinus, syrischer Priester und Kaufmann (ὑνέμπορος τῆς Δακίας), in Augusta Traiana einen Tempel dem Dolichenus und für die Gesundheit des Severus Alexander und der Iulia Mamaea mit einer Inschrift in griechischer Sprache (IGB III/2, 1590) bauen läßt. Die Inschrift ist ein Zeugnis der engen Handelsbeziehungen zwischen den beiden Städten[27].

---

[26] Vgl. I. Piso, Ephemeris Napocensis 6, 1996, 168-169, Nr. 22.
[27] R. Ardevan, ActaMP 12, 291-295.

**Ateimos** (Ἄτειμος) - ungesicherte Lesung eines Namens in einer griechischen Inschrift aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 224)[28]. Keine Angaben zum Status.

**Athenodorus** (Ἀθηνόδωρος; Solin 14) - P. Aelius Athenodorus aus Apulum (IDR III/5, 473 = CIL III 1224; beginnend mit Hadrian), ohne weitere Angaben zur Person.

**Attalus** (Ἄτταλος; Solin 209) - einen Flavius Attalus gibt es in Apulum (IDR III/5, 359). Er weiht den Suleviae und wird von Holder[29] als Kelte angesehen, von Piso vielleicht als Freigelassener einer Person aus einer der keltischen Provinzen. Attalus ist aber kein typischer Sklavenname[30].

**Atticus** (Ἀττικός; Pape 172-173) - erscheint viermal:

In Romula tritt der Name auf einem Gefäß auf; der Name wurde nach der Brennung eingeritzt, er ist also wohl jener des Benutzers (IDR II 396).

Ein Atticus ist *augustalis coloniae Apulensis* (IDR III/5, 396; beginnend mit Commodus).

Noch ein Atticus (vermutlich nicht derselbe) beerbt, zusammen mit Valerius, *librarius, vexillarius*, den Aelius Genialis, *ex singularius* der Legion von Apulum (IDR III/5, 477 = CIL III 7799; beginnend mit Hadrian).

In Domnești errichtet Atticus, der *actor* des Aelius Mar(i)us, *flamen coloniae, conductor pascui et salinarum*, der kapitolinischen Trias und dem Mithras dazu (AÉ 1930, 10).

Von diesen vier Personen sind zwei ausdrücklich unfrei.

**Bacchius** (Βάκχιος; Solin 309) kommt nur einmal in einer Offiziersliste der *legio XIII Gemina* vor (IDR III/5, 426 = CIL III 7741; ?198-199 n. Chr.); der theofore Namen läßt nicht unbedingt auf griechische Herkunft schließen.

**Beronice** (Βερονίκη; Solin 211-212). Der Name kommt zweimal in Apulum vor: Iulia Beronice, Frau des Iulius Bassinus, *decurio coloniae Apulensis, IIvir coloniae Napocensis, flamen coloniae Drobetae, flamen municipii Diernae, decurio municipii Apulensis et Porolissensis, tribunus legionis IIII Flaviae* (IDR III/5, 14 = CIL III 14468; nach Septimius Severus), also ein hervorragendes Mitglied der dakischen Munizipalaristokratie; sodann Iulia Beronice, Frau des Memmius Hel(?pidius) (wahrscheinlich ist der Mann ebenfalls Träger eines griechischen Namens) (s. u.) (IDR III/5, 555 = CIL III 1241). Der Name gehört zwar der Verbreitungssphäre der historischen Persönlichkeiten an, ist aber (vgl. Solin 211-213: 46 Fälle, einschließlich der abgeleiteten Formen) nicht dermaßen volkstümlich, daß sich eigentliche griechische Herkunft der Träger dadurch ausschließen ließe; besonders im zweiten Falle, wo auch der Ehemann ein griechisches Kognomen zu tragen scheint. Im ersten Falle ist das Kognomen des Ehemannes eine Ableitung des (besonders im Orient verbreiteten[31]) Bassus, was zusammen mit der Datierung der Inschrift beginnend mit Septimius Severus und mit dem gleichzeitigen starken Einströmens von Personen orientalischer Herkunft in die Provinz Dakien[32] auf die Möglichkeit griechisch-orientalischer Herkunft der beiden Eheleute hinzuweisen scheint. Übrigens läßt die Tatsache, daß beide Eheleute das gleiche Nomen tragen, nicht unbedingt auf unfreie Herkunft der Frau schließen; im Falle so weitverbreiteter kaiserlicher Nomina ist es keinesfalls zwingend, die Frau als die Freigelassene des Mannes zu

[28] L. Robert (*apud* I. I. Russu, AMN 6, 1969, 178): I(ulios) Ateimos; I. I. Russu, StComSibiu 12, 1965, 55; S. Sanie, SCIVA 1977, 1, 138-142. S. Sanie betrachtet ihn als orientalisch (vgl. Sanie 1973, 161).
[29] Holder I 273.
[30] Vgl. Solin 209-211.
[31] Sanie 1973, 151.
[32] Mócsy 1974, 228-230.

betrachten. Hingegen könnte das Nomen einen erneuten Hinweis auf orientalische Herkunft der beiden Eheleute bilden, da bekanntlich die massiven Bürgerrechtsverleihungen Caesars und Augustus' im Orient für eine verstärkte Verbreitung dieses kaiserlichen Nomens in dieser Reichsgegend sorgten[33].

**Berulus** (Βήπουλλος; Solin 1136) - der Name wird in Rom von M. Aurelius Berulus, *frumentarius legionis XIII Geminae* getragen (IDRE I 25 = CIL VI 3356). Unfreie Herkunft ist auszuschließen.

**Blastus** (Βλάστος - Βλάστη; Solin 962; 963) - der Name kommt zweimal in einer Familie von Micia (IDR III/3, 181) vor: L. Mattavius Blastus und seine Tochter Blaste. Da die Frau, Mattavia Laeda, dasselbe Nomen wie ihr Mann trägt, ist sie entweder seine Freigelassene, oder aber sind sie beide die Freigelassenen eines desselben Herrn. Unfreie Herkunft kann also nicht ausgeschlossen werden. Das Nomen Mattavius ist vielleicht semitisch[34].

**Bubalus** (Βούβαλος; Solin 1045) - in Apulum gibt es einen Tib. Iulius Bubalus, ein Mitglied (?) des *collegium fabrum* (IDR III/5, 147 = CIL III 1043; beginnend mit M. Aurelius).

**Butes** (Βούτης; Pape 225) ist wahrscheinlich Sklavin der Familie des C. A(urelius?) Dedalus aus Strei-Săcel (s. d.) (IDR III/3, 16)

**Cale** (Κάλη; Solin 669) - Licinia Cale aus Germisara (RMI 59, 1990, 1, 11, Nr. 4) weiht ein Goldplättchen den Nymphen.

**Callin[icus?]** (Καλλίνικος; Solin 834) ist einmal in einer fragmentärischen Inschrift neben Potaissa bezeugt (CIL III 7683).

**Callinitus** (Καλλίνιτος?) - unsichere Lesung eines Namens, der in einer Inschrift von Potaissa vorkommt (AEM III, 1879, 99, Nr. 31).

**Calliroe** (Καλλιρόη; Solin 551) - der Name erscheint nur einmal: Aurelia Calliroe aus Drobeta (IDR II 39), die Frau des C. Valerius Victorinus, *veteranus legionis V Macedonica, ex beneficiarius tribuni.* Ihr Nomen ist das Zeichen neuen Bürgerrechts.

**Callistus** (Κάλλιστος, mit Varianten; Solin 670) kommt insgesamt fünfmal vor:

Barsimsus Callistenis f. (DiplD XV; 13. Oktober 157?) ist ein Soldat der *cohors I Vindelicorum milliaria* und stammt aus Caesarea. Mehrere Städte im Osten des Reiches (in Thessalien, Bithynien, Kappadokien, Kleinarmeinen, Pisidien, Kilikien, Kommagene) führen diesen Namen; angesichts des palmyrenischen Namens dieses Soldaten[35] ist vielleicht Caesarea in Palästina am wahrscheinlichsten. Hierbei handelt es sich um einen Palmyrenen, dessen Vater einen griechisch klingenden Namen angenommen hatte. Es ist anzunehmen, daß er nach der *honesta missio* das Nomen Aelius führte.

Ingenuus Callisti (TabCerD IX; 6. Mai 159) ist ein Peregrine aus Alburnus Maior, der als Bürge in einem Kaufvertrag erscheint; tatsächliche griechische Herkunft ist möglich.

Antonia Calliste (Καλλίστη; Solin 673) aus Drobeta (IDR II 51; 2. Jh.) ist die Frau des Diogenes Moschi; als römische Bürgerin und Frau eines Peregrinen ist auch eventuelle unfreie Herkunft denkbar.

In Apulum gibt es den Sklaven Callistus einer Familie von Iulii (IDR III/5, 99 CIL III 1029).

Schließlich gibt es einen Callisth..., *magister Augustalis coloniae Napocensis* (CIL III 862); sein Mit-Magister heißt M. Ulpius Caecilius Bassianus, dessen Kognomen eventuell auf orientalische Herkunft hinweist.

---

[33] F. Vittinghoff, Römische Kolonisation und Bürgerrechtspolitik, Wiesbaden 1951.
[34] Sanie 1973, 164.
[35] Sanie 1970, 234, 237.

Insgesamt also sind von fünf Fällen zwei sicher unfreier Herkunft.

**Callistratus** (Καλλίστρατος; Solin ) - Aurelius Cal(l)istratus erscheint auf mehreren Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* (IDR III/3, 195.9a, 9b; IDR III/4, 47.1).

**Callityche** (Καλλιτύχη; Solin 94) erscheint zweimal:

Opelia Cal[itych]e aus Ampelum (IDR III/3, 368) ist die Frau des Valerius Rufinus. Sie gehört wohl der großen, aus Dalmatien stammenden Familie der Opellier an (vgl. IDR III/3, 315, 317, 327, 350, 361, 377), oder ist eine Freigelassene einer dieser Personen.

In Sarmizegetusa gibt es Lisinia Callityche (IDR III/2, 425), deren Mann T. Lisinius Amabilis höchstwahrscheinlich auch ihr Patron ist, falls sie nicht beide die Freigelassenen desselben Herrn sind; jedenfalls ist die Frau eine ehemalige Sklavin.

**Calpope** - vielleicht falsche Schreibweise für Calliope (Καλλιόπη; Solin 389); der Name wird von einer Aelia Calpope aus Napoca getragen (Dolg VII 1916, 79).

**Castena** (Κάστινα; Pape 634) - Castena Nice (IDR III/2, 399) hat in Sarmizegetusa ein Grabdenkmal, das ihr von Herennia Maxima errichtet wird. Die Beziehungen der beiden Personen zueinander werden nicht angegeben. Es gibt keine Hinweise für unfreie Herkunft.

**Castor** (Κάστωρ; Solin 493). Hier stellt sich allerdings die Frage, ob dieser Name überhaupt mehr als griechisch empfunden wurde. Belege gibt es fünf an der Zahl:

Aurelius Castor aus Ilişua (CIL III 818)

Aurelius Castor ist *decurio municipii Porolissensium* (IDR III/2, 126; s. u.).

Flavinus Castor(is?) aus Apulum ist vielleicht noch Peregrine (IDR III/5, 89).

Aurelius Castor Polydi aus Apulum (IDR III/5, 136 = CIL III 7756; 3. Jh.) ist ein Bürger neueren Datums, der seine Filiation noch nach griechischer Art ausdrückt; zusammen mit Aurelius Marinus Bassus errichtet er eine Weihsäule dem IOM. Beide Widmer scheinen Orientalen zu sein.

Aurelius Castor ist *mensor* der *legio V Macedonica* und errichtet eine Inschrift in Napoca (JÖAI V, 1902, Bbl., Sp. 97, Nr. 2).

Von diesen fünf Personen sind zwei mit einiger Sicherheit frei.

**Cerdo** (Κέρδων; Solin 1286) kommt zweimal vor:

L. Valerius Cerdo ist einer der zehn Freigelassenen des L. Valerius Sex. f. Voltinia Seranus Lucus (aus Italien oder Gallia Narbonensis), die ihrem ehemaligen Herrn einen Grabstein errichten; die anderen Freigelassenen haben, mit einer Ausnahme, alle lateinisch klingende Namen (IDR III/1, 1, Kovin).

Sodann gibt es in Apulum Marius Cerdo (IDR III/5, 155 = CIL III 1047), über dessen Herkunft nichts auszumachen ist.

**Charito** (Χαριτώ; Solin 451) - Aurelius Carito aus Apulum (IDR III/5, 452 = AÉ 1983, 804 bis; Ende des 2.- Anfang des 3. Jh.) erscheint in einer Liste von Geldgebern oder vielleicht eines religiösen Kollegiums, in der zwei weitere griechische Namen vorkommen.

**Chelido** (Χελιδών; Solin 1069) - Für Ulpia? Chelido errichtet in Sarmizegetusa L. Cassius ..., vielleicht ihr Gatte, ein Grabdenkmal (IDR III/2, 446); da das Nomen des Letzteren besonders im Orient verbreitet ist, besteht die Möglichkeit, daß beide aus diesem Reichsteil stammen.

**Chlone** (Χλούνη; Pape 1687) - Domitia Chlone aus Alburnus Maior (IDR III/3, 419), über deren Herkunft nichts auszumachen ist.

**Chrestus** (Χρῆστος; Solin 929 ff.) kommt insgesamt siebenmal vor, davon sechsmal in Apulum allein:

Chrestion (IDR III/5, 272 = CIL III 1112) errichtet eine Weihinschrift dem Mithras; keine Angaben zum Status.

Aurelius Chrestus (IDR III/5, 301 = CIL III 1131; nach 212 n. Chr.) - keine Angaben zu Status und Herkunft.

M. Chrestus/ion ist der Vater des M. Antonius Florentinus (IDR III/5, 323 = CIL III 1143).

Chrestus Zoili (IDR III/5, 386; 2. Jh.) ist ein Peregrine, wahrscheinlich authentischer griechischer Herkunft; sein Sohn heißt Demosthenes.

M. Aurelius Chrestus (IDR III/5, 444 = CIL III 1212) ist *patronus collegii fabrum coloniae Apulensis*, wo er den Giebel eines Baus *ob honorem patronatus* bezahlt und der Stadt 6000 Sesterze schenkt. Er ist eher ein ungewöhnlicher Fall: ein - sehr wahrscheinlich - Freigelassener, der sich offensichtlichen Wohlstandes erfreut und nicht dem Augustalenorden angehört, der ihm größere gesellschaftliche Genugtuung geboten hätte.

Aurelius Chrestus ist der Erbe des Filomelus, *armorum custos legionis XIII Geminae* (IDR III/5, 529 = AÉ 1980, 740; 3. Jh.).

In Germisara (IDR III/3, 231) weiht Aurelius Crhestus einen Altar.

Von all diesen Fällen haben wir es also in keinem mit ausdrücklich bezeugter unfreier Herkunft zu tun, sie ist aber in fast allen annehmbar; nur eine dieser Personen ist höchstwahrscheinlich freier Herkunft.

**Chrona** (Χρόνια; Solin 1031) erscheint einmal: Asclepia Chrona (IDR II 48), Freigelassene und Gattin des Asclepius Asclepiades aus Drobeta. Die Ableitung der Namen von der griechischen Form des Namens des Heilgottes läßt eine Herkunft aus der griechischsprachigen Hälfte des Reiches zu; er könnte ein Freigelassener eines Äskulaptempels sein (s. d.).

**Chrysampelus** (Χρυσάμπελος; Solin 168) - Iulius Chrysampelus aus Apulum (IDR III/5, 149 = CIL III 14472), dessen Herkunft nicht zu bestimmen ist.

**Chrysanthus** (Χρυσάνθος; Solin 168) kommt zweimal vor:

Der Freigelassene Marius Chrysanthus erscheint in einer Inschrift ungewisser Herkunft (IDR II 647).

D. Baebatius Chrysanthus ist ebenfalls ein Freigelassener, *augustalis coloniae Sarmizegetusae*, dessen Frau, Baebatia Gamice, mit diesem nicht sehr verbreiteten Nomen[36] die Freigelassene desselben Herrn oder ihres Mannes ist (IDR III/1, 89, Mehadia).

**Chryseros** (Χρυσέρως; Solin 170) erscheint zweimal:

In Sarmizegetusa gibt es [? M. Aurelius] Chrys[eros?], *augustalis coloniae* (IDR III/2, 252).

Chryseros aus Micia (IDR III/3, 173); er ist wahrscheinlich unfrei, da er auf seinem Grabstein weder Nomen noch Patronymikon trägt; seine Frau heißt Valeria Priscilla. Bekanntlich ist die Benutzung eines einzigen Namens im weniger öffentlichen Zusammenhang einer Weihinschrift nicht unbedingt ein Hinweis für unfreie Herkunft (wohl aber für niederen sozialen Status); hingegen ist ein solcher Mangel in einer Grabinschrift, wo das Bestreben gegenwärtig ist, den vollständigen Namen des Verstorbenen mit allen seinen Qualifikationen bekanntzumachen, wohl ein Hinweis für unfreien Status[37].

**Chrysokomas** (Χρυσοκώμας; Solin 656) errichtet in Sarmizegetusa eine Inschrift in griechischer Sprache (IDR III/2, 400); da es sich um eine Versinschrift handelt, ist das Fehlen eines Nomens vielleicht nicht als Hinweis auf unfreien Status zu werten.

---

[36] Schulze 133, 349.

[37] H. Solin, in Akten des VI. Internationalen Kongresses für griechische und lateinische Epigraphik, München 1972, Vestigia 17, München 1973, 405-406.

**Cletus** (Κλεῖτος; Pape 672; Solin 869) - Publicius Cletus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 218) ist Freigelassener; er weiht einen Altar dem *Genius libertorum et servorum.*

**Clinias** (Κλινίας; Solin 899) - Iulius Clinias ist, zusammen mit dem Freigelassenen Iulius Pisonianus und mit Marcius Arrianus, der Erbe des C. Iulius C. f. Corinthianus aus Theveste in Numidien, *praefectus cohortis VII Gallorum, tribunus cohortis I Brittanicae et vexillationis Dacorum Parthicae, praefectus alae Campagonum et milliariae.* Wahrscheinlich sind beide Iulii die Freigelassenen des Verstorbenen (IDR III/5, 542 = CIL III 1193; beginnend mit Septimius Severus). Dieser selbst gibt zwar als *domus* Theveste an, der Ursprung der Familie wird aber, wie vom Kognomen angegeben, in Korinth zu suchen sein.

**Clonus** (Κλόνος; Pape 680; Solin 496-497[38]) - Ulpius Clonus aus Apulum (IDR III/5, 552 = CIL III 7812), dessen Grabstein von zwei Mammilii errichtet wird.

**Conon** (Κόνων; Pape 693; Solin 184) - Aurelius Cono(n) erscheint auf mehreren Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* (IDR III/3, 12.3 Călan; 226.2 Germisara).

**Crito** (Κρίτων; Solin 252) kommt zweimal vor:

Aurelius Crito ist der Sohn des Aurelius Zosimus und der Bruder des Aurelius Zosimianus aus Potaissa (CIL III 914; vgl. Materiale 6, 1960, 882, Nr. 18); der Vater stammt aus Obermösien. Für unfreie Herkunft gibt es keine Hinweise.

Aurelius C[ri]to ist *tesserarius* der *legio V Macedonica* (CIL III 935).

**Cyrilla** (Κύριλλα; Solin 409) erscheint in nur einem Falle: Iunia Cyrilla, errichtet in Herkulesbad eine Inschrift den Heilgöttern (IDR III/1, 55).

**Daphnis** (Δάφνις; Solin 1085) - Cornelia Daphnis aus Apulum (IDR III/5, 309) weiht den Quadruviae.

**Daphnus** (Δάφνος; Solin 1083) - In Gherla (CIL III 833) wird ein Daphnus bezeugt, über dessen Status die Inschrift nichts verrät.

**Dedalus** (Δέδαλος; Solin 468) - heißt ein Mitglied einer umfangreichen Familie (IDR III/3, 16; Strei-Săcel), deren Haupt C. A(?urelius) Dedalus war; von den übrigen Mitgliedern der Familie führt niemand mehr griechisch klingende Namen, dafür kommt das illyrisch-keltische Kognomen Tetula[39] vor. Eine solche Herkunft wäre vielleicht für diese Familie eher in Anspruch zu nehmen als eine griechische; das Kognomen Dedalus wird vielleicht nur in Erinnerung an die mythische Gestalt getragen.

**Demetrius** (Δημήτριος/Δημητρία; Solin 296, 299) erscheint in fünf Fällen:

Ulpia Dem[etri]a (IDR III/3, 174, Micia) errichtet den Grabstein des Dion[ysiu]s, Veteran der *cohors II Flavia Commagenorum*; vielleicht ist sie seine Frau.

Demetrius Arzakei aus Alburnus Maior (IDR III/3, 399), der dem Zeus Narenos weiht, ist wahrscheinlich eher ein Orientale[40] als ein Grieche. Er stammt aber wohl aus einem griechischsprechenden Milieu, denn die Inschrift des Altars wurde griechisch verfaßt. Er weiht dem Zeus Narenos, der Gott der Ortschaft Nara in Galatien[41].

In Alburnus Maior erscheint auf einer fragmentärischen Inschrift der Namenanfang Demet... (IDR III/3, 426); er scheint ein Freigelassener zu sein.

Demetrius Antoni aus Micăsasa (IDR III/4, 92), ein Peregrine, weiht dem Deus Saromandus, einer Gottheit, die sonst im Römischen Reich nicht verzeichnet wird[42].

---

[38] Holder (II 1045) betrachtet den Namen zwar als keltisch, ist aber selbst unsicher und vermag auch keine weiteren Belege anzuführen.

[39] Kerényi 148, Nr. 1733.

[40] Iranisch-persischer Personenname aus Paphlagonien: vgl. IDR III/3, S. 391.

[41] Wollmann 1996, 215-216.

[42] I. Mitrofan, Ephemeris Napocensis 1, 1991, 186-188.

Schließlich gibt es in Apulum Valentius ?Demetrius (IDR III/5, 500 = CIL III 1188; 2. Jh.), der einen Grabstein für einen aus Hispanien stammenden Soldaten der *legio XIII Gemina* errichtet; ihre Beziehungen zueinander werden nicht geklärt.

Für keine dieser fünf Personen wird unfreie Herkunft angegeben und für wenigstens zwei davon ist eine solche unwahrscheinlich.

**Demosthenes** (Δημοσθένης; Solin 235) - ist der Name des Sohnes des Crestus Zoili aus Apulum (IDR III/5, 386), beide Peregrine.

**Diocles** (Διοκλῆς; Solin 40) - kommt in vier Inschriften vor:

T. Aurelius Diocles, *beneficiarius procuratoris*, weiht dem IOM einen Altar in Ampelum (IDR III/3, 310; 161 oder 205 oder 208 n. Chr.). Es gibt einen zweiten Altar, der mit identischem Text von derselben Gestalt derselben Gottheit ebenfalls in Ampelum geweiht wird (SCIVA 41, 1990, 1, 67-82); vielleicht wollte er damit seine Dankbarkeit für seine erneute Ernennung in dasselbe Amt bezeugen[43].

[?Di]ocles erscheint auf einer marmornen Reibschale aus Sarmizegetusa als Name des Herstellers (IDR III/2, 576).

C. Iulius Diocletianus (Διοκλητιανός; Solin 41) ist römischer Ritter, *decurio et augur coloniae Sarmizegetusae, decurio coloniae Apulensis, patronus causarum* (IDR III/5, 29; beginnend mit Commodus). Er scheint eher mit Sarmizegetusa verbunden zu sein.

Von diesen drei Personen sind zwei frei.

**Diogenes** (Διογένης; Solin 236) erscheint dreimal:

Der Peregrine Diogenes Moschi aus Drobeta (IDR II 51) ist der Mann der Antonia Calliste.

Aelius Diogenes (IDR III/1, 272, Marga) ist der Mann der Silia Valeria und er errichtete einen Tempel für das *collegium utriclariorum*.

Ein Diogenes *lapidarius* vermachte uns seinen Namen auf einer Kalksteinbausäule (IDR III/3, 6, Aquae); dies ist wohl eher ein freier Peregrine als ein Sklave.

Keine dieser Personen ist sicher unfreier Herkunft.

**Diomedes** (Διομήδης; Solin 469) kommt zweimal vor:

Iulius Diomedes in einer Inschrift unbestimmten Fundortes (IDR II 646) ist der Bruder (?) der Iulia Saturnina und der Sohn (?) der Iulia Procla (s. d.).

Rufus Diomedis aus Apulum (IDR III/5, 567 = AÉ 1983, 818; 2. Jh.) ist Peregrine.

**Dion** (Δίων; Solin 227) - Dion Doianou errichtet in Alburnus Maior eine griechische Inschrift für die seltene östliche Gottheit Zeus Sittakomikenus[44] (IDR III/3, 409). Es handelt sich um einen Peregrinen.

**Dionysius** (Διονύσιος; Solin 302 ff.) erscheint insgesamt sechsmal:

Aelius Dionysius, Veterane der *legio XIII Gemina*, ist Zeuge im Kaufvertrag einer griechischen Sklavin in Alburnus Maior (TabCerD VIII, 4. Oktober 160); er schreibt seinen Namen mit griechischen Buchstaben und mag somit tatsächlich griechischer Herkunft sein, eventuell der Sohn eines Griechen, der (infolge des Militärdienstes?) von Hadrian das Bürgerrecht erhielt.

Aurelius Dionisius ist *curator* (wahrscheinlich der Kommagenerkohorte) in Micia, wo er einen Altar dem Genius Turmazgadae weiht (IDR III/3, 139); wohl ein Orientale.

Zwei Geschwister aus Micia mit diesem Namen, P. Aelia Dionysia und P. Aelius Dionysius, sind die Kinder (?) des P. Aelius Cassianus, der in Anbetracht der orientalischen Verbreitung dieses Nomens orientalischer Herkunft sein könnte (IDR III/3, 156). Die

[43] Wollmann 1996, 52, 201.
[44] Al. Popa (wie Anm. 15), 78

anderen Personen in der Inschrift, P. Aelii Ianuarius und Germanus, führen geläufige römische Namen.

Einen Dionysius (vermutlich Aurelius), *veteranus cohortis II Flavia Commagenum* (IDR III/3, 174), gibt es in Micia; seine Frau ist Ulpia Demetria (s. d.).

[Aelia?] Dionysia (IDR III/4, 138, Cristeşti) erscheint auf einem fragmentärischen Grabstein zusammen mit Marcus Fabius ..., einem Veteranen einer unbekannt gebliebenen Kohorte und mehreren Personen mit dem Nomen Aelius.

Es gibt keine Hinweise auf unfreie Herkunft dieser Personen, drei davon sind sicher freigeboren.

**Diophantus** (Διόφαντος; Solin 42; 178) - in zwei Fällen:

P. Aelius Diofantus ist *veteranus cohortis V Gallorum* (IDR II 46; 2. Jh.); seine Tochter Aelia Ammis trägt ebenfalls ein griechisches Kognomen (s. d.); hier sind es wahrscheinlich authentische Griechen.

In einer fragmentärischen Grabinschrift aus Apulum (IDR III/5, 523 = CIL III 7813; 2. Jh.) erscheint der Name ...is Diofan?tis; es handelt sich wahrscheinlich um einen Peregrinen.

**Dioscoros** (Διόσκορος; Solin 470) - erscheint zweimal:

Dioscoros Marci aus Apulum (IDR III/5, 273 = CIL III 1113; 2. Jh.) ist ein Peregrine, der dem Mithras weiht.

Ebenfalls Peregrine ist Dioscoros Ianuari (IDR II 158).

**Dius** (Δῖος; Solin 651) - gibt es zweimal:

C. Iulius Dius, *augustalis municipii Apulensi*, weiht zusammen mit seinen Brüdern C. Iulii Farnax und Irenicus den heilenden Gottheiten (IDR III/5, 20 = CIL III 986; 180 n. Chr.). Das Kognomen des zweiten (Farnax) ist iranischer Herkunft, vermutlich handelt es sich hier um Orientalen.

G. Valerius Dius (IDR III/5, 588 = AÉ 1986, 615) wird in Apulum bezeugt.

**Egloge** (Ἐγλώγη; Solin 1204) - Iulia Egloge ist die Freigelassene des Iulius Ga..., treverischer Bürger, der gleichzeitig auch ihr Mann ist (IDR III/5, 543 = AÉ 1983, 812; 2. Jh.).

**Encolpus** (Ἔγκολπος; Pape 332; Solin 564-565) - M. Romanius Encolpus aus Apulum (IDR III/5, 162 = CIL III 1613) hat eine Frau (?) namens Iustia Secundina. Beide *nomina* wurden von Kognomina abgeleitet, eine Art der Namenbildung, die für die westkeltischen Provinzen eigen ist[45]. Die Tatsache, daß zu einem diesartiges Nomen ein griechisches Kognomen hinzugefügt wird, scheint eher auf eine unfreie Herkunft des Romanius Encolpius hinzuweisen. Er würde somit das Nomen seines ehemaligen Herrn tragen, der selbst aus einer keltischen Provinz stammte, zu dem er seinen einstigen Sklavennamen als Kognomen hinzufügt.

**Enthimus** (Ἔντιμος; Pape 360; Solin 897) - Aurelius Enthimus erscheint auf Stempeln der *legio XIII Gemina* in verschiedenen Teilen der Provinz (IDR III/1, 275, 276g; IDR III/4, 47.2, Ampoiţa; 51.2 Şard; 189 Daneş; 194.1 Sighişoara).

**Epagathus** (Ἐπάγαθος; Solin 47) - L. Antonius Epagathus ist der Freigelassene des L. Antonius L. f. Papiria Rufus, *decurio coloniae Sarmizegetusae, aedilicius, IIviralis* (IDR III/2, 104).

**Epaphroditus** (Ἐπαφρόδιτος; Solin 320) - M. Arranius Epaphroditus aus Apulum (IDR III/5, 129) hat einen Sohn namens Arranius Niger.

---

[45] G. Alföldy, Latomus 25, 1966, 37 ff.

**Epictesis** (Ἐπίκτησις; Solin 1214) - gibt es dreimal:

Aelia Epictesis ist die Frau des Piperas (s. d.) (IDR III/1, 26, Moldova Nou ).

Aurelia Epictesis (IDR III/3, 32 Peștișu Mic), ohne weitere Angaben.

M. Gallius Epictetus aus Apulum (IDR III/5, 13; beginnend mit Commodus) ist mit Gallia Severina verheiratet; wahrscheinlich sind beide die Freigelassenen desselben Herrn, der wegen des aus einem Kognomen abgeleiteten Nomens wohl aus einer der keltischen Provinzen stammt. Die Kinder des Epictetus heißen Surus, Severinus, Severianus, ihre Kognomina sind also von jenem römisch klingendem der Mutter abgeleitet, außer Surus, der, da er ohne bekannte Modelle in der Familie und da er vom älteren Sohn getragen wird, trotz der geringen Aussagekraft dieses Namens für die ethnische Herkunft in diesem Falle vielleicht doch einen solchen Hinweis darstellen könnte.

**Epigenes** (Ἐπιγένης; Solin 49) - in Apulum wird ein C. Iulius Epigenes bezeugt (IDR III/5, 150).

**Epigonus** (Ἐπίγονος; Solin 965) - L. Valerius Epigonus wird in Sarmizegetusa bezeugt (IDR III/2, 454).

**Epipodius** (Ἐπιπόδιος; Solin 51) - kommt in drei Fällen vor:

C. Titius Epipodius aus Drobeta (IDR II 35) ist der Freigelassene und Erbe des C.? Titius C. f. Ianuarius, Zenturio der *legio IIII Flavia*, aus der Colonia Victrix - Camulodunum in Britannien.

Eine Epipodia erscheint in der Asianerliste von Napoca (CIL III 870).

**Epius** (Ἤπιος; Solin 774) - A. Tapetius Epius aus Apulum (IDR III/5, 168 = CIL III 6261) ist wahrscheinlich der Freigelassene des A. Tapetius Antoninus (vgl. IDR III/5, 55; 167).

**Erastus** (Ἔραστος; Pape 373; Solin 882) - Erastus aus Porolissum ist Sklave, *vikarius peregrini* (Dacia 7-8 [1941], 325, Nr. 5); er errichtet den Grabstein seines Mitsklaven Eufemus.

**Eros** (Ἔρως; Solin 328) - erscheint, mit Varianten, viermal:

Eros Zotici, wohl ein Sklave eines Zoticus, ist *sigillarius* in Inlăceni (IDR III/4, 279).

Cassius Erotianus ist *beneficiarius consularis* und baut der Nemesis ein Heiligtum in Cășei (CIL III 825).

Antonius Eros errichtet das Grabdenkmal seines gleichnamigen Vaters in Romita (CIL III 7643).

Von diesen vier Personen ist eine frei, eine weitere wahrscheinlich unfrei.

**Eucharistus** (Εὐχάριστος; Solin 735) - Ulpius Eucharistus aus Sarmizegetusa hat eine Frau namens Ulpia Candida (IDR III/2, 450).

**[Eu?]dochus** (Εὔδοχος?) - erscheint auf einem Fragment einer Inschrift unbekannten Fundortes (IDR II 652) aus der Kleinen Walachei; andere vielleicht besser bezeugte Ergänzungen des Namenfragments ([Dia]dochus - vgl. Solin 1418) sind auch möglich.

**Eudoxus** (Εὔδοξος; Pape 405; Solin 898) - Aurelius Eudoxus erscheint auf einem Ziegelstempel der *legio XIII Gemina* (IDR III/4, 47.3 Ampoița).

**Eufemus** (Εὔφημος; Solin 711) - Eufemus aus Porolissum ist Sklave, *vik peregrini* (Dacia 7-8 [1941], 325, Nr. 5).

**Eufras** (Εὔφρας; Solin 64) - Domitius Eufras aus Apulum (IDR III/5, 525; nach 197 n. Chr.), ist *[augustalis?] municipii Septimii Apulense*; er erscheint in einer Grabinschrift zusammen mit Domitius Nic..., der wahrscheinlich ebenfalls Augustale des *municipium Septimium* war. Er ist wohl ein und derselbe mit jenem aus der Inschrift IDR III/5, 534 (beginnend mit Septimius Severus), dessen Frau Gellia ?Vitalis heißt. Die unfreie Herkunft ist wahrscheinlich, aber nicht völlig gesichert.

**Euhemerus** (Εὐήμερος; Solin 793 ff.) - erscheint zweimal:

Euhemer(us) aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 347) hat eine Sohn namens Antoninus.

Ein weiterer Euhemerus weiht in Apulum dem Mithras (IDR III/5, 274 = CIL III 1120).

**Euhodus** (Εὔοδος; Solin 852) - kommt in zwei Fällen vor:

Einen M. Veracius Euhodus gibt es in Micia (IDR III/3, 127).

Iulius Euodus gehört zu einer einer Familie von Iulii aus Micia (IDR III/3, 178), in der noch die Kognomina Sosipater und Antipater vorkommen.

**Eumenus** (Εὐμένης; Solin 213) - der Name erscheint zweimal im Militärdiplom DiplD X (s. u.): so heißen der Vater und einer der Söhne des Empfängers des Diploms.

**Eupator** (Εὐπάτωρ; Solin 956) - Der Name wird dreimal bezeugt. Eupator Eumeni f. aus Sebastopol (der Name wird ebenfalls von mehreren Städten im Osten getragen, darunter bedeutender jene in Karien und im Pontos Galatikos) ist Soldat der *vexillatio equitum Illyricorum* (DiplD X; 22. März 129). Seine Kinder heißen Eupator, Eupater, Eumenus, Thrason und Philopatra. Für all diese Personen ist anzunehmen, daß sie infolge der *honesta missio* des Eupator Eumeni f. das Nomen Aelius tragen werden.

**Euphorus** (Εὔφορος; Solin 1279) - P. Aelius Euphorus wird in Micia bezeugt (IDR III/3, 49). Er ist wahrscheinlich derselbe mit dem gleichnamigen Freigelassenen des P. Aelius Mar(i)us, *conductor pascui et salinarum*, der für diesen einen Altar errichtet (IDR III/3, 119).

**Euprepes** (Εὐπρέπης; Solin 908) - erscheint dreimal:

Licinius Euprepes aus Micia ist der Freigelassene des C. Licinius Collina Ponticus aus Caesarea, Veteran der *ala I Augusta Ituraeorum*; der Sklave kann den Herrn bereits aus dessen Heimat begleitet haben und somit authentischer griechischer Herkunft sein (IDR III/3, 179).

Euprepes aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 161) ist der Sklave des L. Valerius Eutyches (s. d.).

Euprepes ist das *signum* des Diuppaneus Sterissae f., Dacus (IDRE I 70 = CIL VI 16903) in Rom. Der Name ist hier offensichtlich nicht der Ausdruck der griechischen Herkunft, sondern ein vom Herrn, P. Atilius Philetus, der selbst Grieche zu sein scheint, ausgewählter Name, der vielleicht ein Reflex der eventuellen adligen Abstammung des dakischen Sklaven sein könnte.

All diese drei Personen sind unfreier Herkunft.

**Eutalia** (Εὐθαλία; Pape 407) - Suavia Eutalia aus Ostia ist die Tochter der M. Suavius Geta und der Aristia Fortunata (IDRE I 100 = CIL XIV 5132) (s. o.).

**Euthymus** (Εὔθυμος; Solin 767) - P. Aelius Euthymus aus Apulum (IDR III/5, 440 = CIL III 1208; Anfang des 3. Jh.) ist der Freigelassene des P. Aelius P. f. Genialis, *decurio, pontifex coloniae Apulensis, patronus collegii centonariorum.*

**Eutrofus** (Εὔτροφος; Solin 858) - [P. Aelius] Eutrofus aus Napoca erscheint in einer Namensliste der *legio VIII Augusta* von Lambaesis (CIL VIII 18085). Es muß sich hier um einen Peregrinen griechischer Herkunft handeln, der das Bürgerrecht in Dakien von Hadrian, wohl gelegentlich der Erhebung Napocas in den Rang eines Munizipiums, erhielt, und danach zum Soldaten der afrikanischen Legion wurde[46].

**Eutr...** (Εὐτρ...) - L. Valerius Eutr... kommt in einer fragmentärischen Inschrift aus Sarmizegetusa vor (IDR III/2, 294).

**Eutyches** (Εὐτύχης; Solin 796) - kommt insgesamt zwölfmal vor:

Eutyches ist *servus vilicus* in Drobeta (IDR II 15; 209-211 n. Chr.).

Aelia Eutychia ist die Freigelassene des P. Aelius Diophantus, *veteranus cohortis V Gallorum* (IDR II 46) (s. d.).

---

[46] A. Paki, Arculiana 1996, 493-498.

Eutyches ist der *actor* des P. Aelius Antipater (s. d.) aus Apulum, für den er in Herkulesbad einen Altar weiht (IDR III/1, 65).

Ein ... Eutyches erscheint in einer Namenliste des *collegium augustalium* aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 65).

L. Valerius Eutyches wird in Sarmizegetusa bezeugt (IDR III/2, 161).

Auf einem Inschriftfragment aus Sarmizegetusa erscheint der Name [E]uty[ches?] (IDR III/2, 176).

In Apulum gibt es einen Eutyches (IDR III/5, 64 = CIL III 7743).

C. Atilius Eutyches ist *augustalis coloniae Apulensis* (IDR III/5, 206 = CIL III 14215; beginnend mit Commodus), der dem IOM Bussumarius, einer kleinasiatischen Gottheit, weiht[47].

Ein ...ronius Eutyches erscheint in einer fragmentärischen Inschrift von Apulum (IDR III/5, 526).

Euthices aus Apulum (IDR III/5, 280 = CIL III 1109; beginnend mit M. Aurelius) ist der Freigelassene des M. Aurelius Thimotheus und des Aurelius Maximus; dieselben Personen kommen auch in der Inschrift IDR III/5, 281 vor.

C. Secundinius Eutyches aus Apulum (IDR III/5, 572; 2. Jh.?) ist mit Vibia Annia verheiratet. Als Träger eines von einem Kognomen abgeleiteten Nomens zusammen mit einem griechischen Kognomen ist er wahrscheinlich als Freigelassener zu betrachten.

Iustinia Eutychia aus Porolissum (Dacia 7-8 [1941], 324, Nr. 2) ist die Frau des Livius Rufus, *decurio* (der Stadt?). Gleiche Überlegung wie oben; die Frau kann unfreier Herkunft sein.

Von all diesen Fällen wird die unfreie Herkunft in sieben Fällen ausdrücklich erwähnt oder ist sehr wahrscheinlich; in keinem der anderen Fälle ist sie mit Gewißheit auszuschließen.

**Eu...** - Publicia Eu... erscheint in einer Namensliste aus Sarmizegetusa, vielleicht eines Kollegiums (IDR III/2, 63).

**Evangelus** (Εὐάγγηλος; Solin 1013) - M. Licinius Evangelus aus Apulum (IDR III/5, 389 = CIL III 7811) errichtet einen Altar zusammen mit seinem Bruder Moesicus. Vielleicht stammen die Brüder tatsächlich aus Moesien.

**Evanthus** (Εὐάνθος; Solin 1080) - in Sucidava wird T. Iulius Evanthus, ohne Angaben zu seinem Status, bezeugt (IDR II 206).

**Felete** (Φιλήτη; Solin 891) - Valeria Felete erscheint auf einem doppelten Grabdenkmal, der ihr und der Aelia Modesta, der Frau eines *decurio* Sarmizegetusas (?) (IDR III/2, 433) von ihren Ehemännern errichtet wurde. Der beschädigte Zustand der Inschrift erlaubt nicht, festzustellen, welches der Grund für das Doppeldenkmal war; vielleicht waren die Männer, deren Namen nicht erhalten sind, miteinander verwandt.

**Filetus** (Φίλητος; Solin 888) - der Name wird von einer Person aus Apulum getragen, die in zwei Inschriften vorkommt: Filetus, *actor* der Familie des P. Aelius Antipater, der zusammen mit seinem Mitsklaven Dades einigen Mitgliedern dieser Familie Ehreninschriften weiht (IDR III/5, 439 = CIL III 1181; IDR III/5, 441 = CIL III 1182).

**Filomelus** (Φιλόμηλος; Pape 1627; Solin 162) - Filomelus ist *armorum custos legionis XIII Geminae* (IDR III/5, 529 = AÉ 1980, 740; 3. Jh.).

**Fronime** (Φρονίμη; Solin 701) - der Name (vielleicht Iulia? Fronime) erscheint auf einer fragmentärischen Inschrift von Ilişua (CIL III 819), auf der noch eine Iulia Ammia vorkommt.

---

[47] S. Anm. 15.

**Gaurus** (Γαῦρος; Solin 779) - der Name kommt zweimal vor. Er wird auch als lateinischer Name betrachtet, die Belege bei Solin[48] weisen aber eher in griechisches Gebiet hin.

Der Veterane Aurelius Gaurus war wahrscheinlich durch Familienbande (Heirat mit Aelia Mammosa, deren Kognomen thrakisch ist) an die Familie des *procurator Illyrici* Aelius Faventinus und des Aelius Peregrinus, *decurio coloniae Aureliae Dacicae Napocae* gebunden; er trägt zur Errichtung eines Grabdenkmals für den Prokurator in Oescus bei (AÉ 1956, 230 = ILBR I 76; Anfang des 3. Jh.)[49].

C. Gaurius Gaurianus ist *sacerdos coloniae* Apulensis und *conductor ferrariarum* unter Caracalla, wie die Inschrift IDR III/3, 37 aus Teliucu Inferior bezeugt.

**Gamice** (Γαμικῆ; Solin 960) - Baebatia Gamice ist die Frau des D. Baebatius Chrysanthus (IDR III/1, 89, Mehadia) (s. d.).

**Gorgias** (Γοργίας; Solin 235) - für den Namen gibt es vier Beispiele:

Gorgias Posidonius ist ein Peregrine aus Apulum (IDR III/5, 90; 2. Jh.).

Ebenfalls Peregrine und ebenfalls aus Apulum ist Hermes Gorgiou, der eine Inschrift in griechischer Sprache errichtet (IDR III/5, 355; 2. Jh.).

Einen Aelius Gorgias gibt es in Potaissa (CIL III 7671).

Gorgius ist *miles (h)astarius* er wird auf einer Ziegelinschrift aus Jidava bezeugt (IDR II 611).

In keinem dieser Fälle ist unfreie Herkunft wahrscheinlich.

Namen wie **Greca** (in der Inschrift der Asianer von Napoca, CIL III 870), **Grec(us?)** (auf einem Fragment eines gestempelten Ziegels von Romula, IDR II 390) und **Graecinus** (?Flavius Graecinus, *?patronus decurii ?IIII collegii fabrum*) (IDR III/2, 254) sprechen zwar nicht unbedingt für griechische Herkunft, bilden aber doch einen möglichen Hinweis dafür, besonders falls es sich, wie hier, um vermutlich Freie handelt.

**Hedylos** (Ἥδυλος; Solin 878) - Hedylos aus Thasos wird auf einer fragmentärischen griechischsprachigen Grabstele aus Porolissum erwähnt (Gudea, Lucăcel 1975, 18-19, Nr. 21); freier Status ist nicht gesichert, dafür aber die authentische griechische Herkunft.

**Hediste** (Ἡδίστη; Solin 879) - Hediste kommt auf einem Inschriftfragment aus Ilişua vor, auf dem noch der Name Amarantus wiederhergestellt werden konnte (CIL III 820).

**Helico** (Ἑλίκων; Solin 631) - in zwei Fällen:

Aurelius Helico aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 418); seine Frau heißt Iulia Gemellina, sein Sohn M. Aurelius M. f. Maximus. Ihr Bruder ist C. Iulius C. f. Rufus aus Viminacium. Es spricht nichts ausdrücklich dagegen, daß Aurelius Helico ein frei geborener Bürger griechischer Herkunft ist (der Name Helico erscheint bei Solin als Name von Sklaven- bzw. Freigelassenen in 6 Fällen aus 12). Ist das so, haben wir es mit einem der leider so selten bezeugten Fälle zu tun, in der die so oft meist nur theoretisch vorausgesetzte Verschmelzung verschiedener ethnischer Elemente, die aus allen Teilen des Römischen Reiches nach Dakien ziehen, tatsächlich bezeugt wird.

A(urelius?) Elico aus Aquae gibt keine Angaben zu seiner Person (IDR III/3, 9).

**Eliodorus** (Ἡλιόδωρος; Pape 456; Solin 66) - Flavius Eliodorus erscheint auf mehreren Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* (IDR III/2, 541; IDR III/3, 195.12; IDR III/4, 51.4 Şard).

**Helpis** (Ἐλπίς; Solin 1205) - Mocazia Helpis ist die Frau des P. Arrius P. f. Montanus; ihre Schwester Mocazia Iucunda ist die Frau des Q. Decimius Dacus, *optio de III Pinata*; all diese Personen und einige dazu erscheinen in einer Grabstele mit drei Nischen in

[48] Solin 779.
[49] R. Ardevan, ActaMP 20, 1986, 55-62.

Ravenna (IDRE I 136 = CIL XI 28). Es ist möglich, da die ganze Familie, wie das Kognomen eines seiner Mitglieder angibt, aus Dakien stammt. Mocazius ist ein seltenes italisches Nomen[50].

**Helpidia** (Ἐλπίδια; Solin 1211) - Ulpia Helpidia aus Apulum (IDR III/5, 6 = CIL III 975; nach 197 n. Chr.) ist die Frau des P. Aelius Rufinus, *decurio municipii, patronus collegii fabrum coloniae Apulensis*, der eine 40 Fuß lange Säulenhalle bauen läßt.

**Helpizon** (Ἐλπίζων; Solin 761) - Aelius Helpizon aus Drobeta (IDR II 40; 2. Jh.) ist der Freigelassene und Erbe des Aelius Bassus, *veteranus legionis V Macedonicae*.

**Hel...** - der Namenfragment kommt in einer Inschrift von Apulum vor: Memmius Hel..., der Mann der Iulia Beronice (IDR III/5, 555; s. o.).

**Hera** (Ἥρα; Solin 265) - drei Fälle:

Hera ist der Mann der Laudica Syra Collina aus Philadelphia (IDR II 56, Drobeta; Mitte des 2. Jh.).

L. He[ra?] aus Romula (IDR II 365) erscheint in einer fragmentärischen Inschrift, die auch einen Zenturio erwähnt; vielleicht handelt es sich hier um einen Soldaten.

Her[a] erscheint auf Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* (IDR III/3, 195.23 Micia.

**Eraclia** (Ἡρακλία; Solin 627) - Iulia Eraclia ist die Tochter des Iulius Herculanus, *decurio scolae fabrum, imaginifer*, in dessen umfangreicher Familie keine weiteren griechischen Namen vorkommen, dafür das keltische Kognomen seiner Frau Iulia Vivenia[51] (IDR II 135 Schitul Topolniţei; zweite Hälfte des 2. Jh.).

**Heraclides** (Ἡρακλίδης; Bechtel 534) - den Namen würde man eigentlich öfter erwarten: Claudius Heraclides aus Apulum (IDR III/5, 239 = AÉ 1977, 657; beginnend mit M. Aurelius), *decurio*, der eine Marmorstatue dem Liber Pater errichtet.

Der Sklavenname *par excellence* **Hermes** (Ἑρμῆς; Solin 342) kommt (ohne Varianten) insgesamt zwölfmal vor:

Ulpius Domitius Hermes ist *augustalis coloniae Sarmizegetusae, ornatus ornamentis decurionalis* und erscheint in drei Inschriften von Sarmizegetusa (IDR III/2, 121, 219, 271). Sein ehemaliger Herr ist Ulpius Domitius Rufinus, *decurio coloniae Sarmizegetusae*, und seine Erben sind die Augustalen der Stadt Valerius Threptus, Domitii Regulus, Hipponicus, Hermes, Onesimus, diese letzteren vermutlich Freigelassene desselben Herrn (oder aber des Ulpius Domitius Hermes selbst).

Domitius Hermes ist vermutlich der ehemalige Sklave des vorhin erwähnten Ulpius Domitius Rufinus, oder aber des Ulpius Domitius Hermes, den er beerbt (IDR III/2, 219, 271).

Hermes Myrini aus Alburnus Maior (IDR III/3, 405) ist Peregrine.

Ein Hermes erscheint auf einem Fragment einer Inschrift (IDR III/4, 31, Doştat).

C. Herennius Hermes kommt in Apulum vor (IDR III/5, 42 = CIL III 994); über seinen Status wird nichts ausgesagt.

Septimius Asclepius Hermes aus Apulum (IDR III/5, 199) (s. o.).

Hermes Gorgiou aus Apulum (IDR III/5, 355 = CIL III 7781) (s. o.).

Arrius Hermes aus Apulum (IDR III/5, 380 CIL III 7790) gibt keine Angaben zu seinem Status.

Hermes Domnio(nis?) erscheint in einer Liste von Geldgebern oder vielleicht eines religiösen Kollegiums aus Apulum (IDR III/5, 452 = CIL III 7737), in der weitere zwei griechische Namen vorkommen; er ist wahrscheinlich Peregrine (s. o.).

---

[50] CIL XI 28; H. Solin, O. Salomies, Repertorium nominum gentilium et cognominum Latinorum, Hildesheim, Zürich, New York 1994, 120.

[51] Holder I 418.

Aemilius Hermes aus einer Versinschrift von Apulum (IDR III/5, 489 = CIL III 1228; 3. Jh.) hat eine Tochter namens Aemilia Plotia.

In der Liste der Asiani aus Napoca kommen ein Ermes und ein Ermescus vor (CIL III 870).

Von den 12 Personen mit diesem Namen wird unfreie Herkunft nur in drei Fällen ausdrücklich angegeben, in weiteren drei kann eine solche mit einiger Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden; für die anderen besteht einige Wahrscheinlichkeit, daß sie ehemalige Sklaven sind.

Hinzu kommen die Varianten des Namens:

**Hermadio** (Ἡρμαδίων; Solin 353) - erscheint dreimal:

Hermadio ist der *actor* des Turranius Dil... aus Tibiscum (IDR III/1, 145).

Hermadio errichtet in Sarmizegetusa einen Altar dem Mithras Anicetus (IDR III/2, 283).

Hermadio aus Potaissa (CIL III 7691) gibt keine Angaben zu seinem Status.

Einer ist also ausdrücklich unfreier Herkunft.

**Hermeros** (Ἡρμέρως; Solin 52) - Hermeros lapidarius aus Cristeşti (IDR III/4, 133) ist Baumeister; sein Name erscheint auf einem Architrav. Er ist vielleicht eher Peregrine.

**Hermias** (Ἑρμίας; Solin 338) - der Name wird von drei Personen getragen:

C. Spedius Hermias ist *flamen coloniae Sarmizegetusae* (IDR III/2, 164) und weiht dem Aesculap Pergamenius; falls er nicht daher stammt, sind enge persönliche Beziehungen zu Pergamon und dem dortigen heilenden Gott dafür verantwortlich.

?Aemilia Hermias ist die Freigelassene und Erbin einer (wegen des Zustandes der Inschrift) unbekannt gebliebenen Person aus Apulum (IDR III/5, 490 = CIL III 1228).

Einen Hermias ohne weitere Angaben zur Person gibt es in Potaissa; er errichtet hier zwei Inschriften (CIL 897 und CIL III 898).

Von diesen drei Personen ist also eine sicher frei, eine sicher unfrei.

**Hermione** (Ἑρμιόνη; Solin 542) gibt es zweimal:

Seximia Hermione ist die Frau des M. Procilius Aphrodisius, *augustalis Coloniae Sarmizegetusae metropolis* (IDR III/2, 190) (s. d.).

Terentia Hermione aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 377) ist die Mutter des C. Antonius C. f. Papiria Ursinus, *decurio coloniae Sarmizegetusae*; unfreie Herkunft ist hier wenig wahrscheinlich.

Man kommt somit auf weitere 9 Personen, von denen 2 wahrscheinlich 2 freigeboren sind, zwei ausdrücklich nicht.

**Heuresis** (Εὕρεσις; Solin 1225) - Herennia Heuresis ist die Frau des M. Aurelius Comatius Super, *decurio* und *antistes* der *Colonia Apulensis* (IDR III/5, 242 = CIL III 1096), der aus eigenen Geldern einen Bau errichtet, der vielleicht mit dem Kult des Liber Pater in Verbindung steht. Ihre Kinder sind M. Aurelii Superianus, Exsuperantianus, Superstes und Supera.

**Euryma** (Εὔρυμα; Solin 1226) - eine Inschrift aus Caransebeş erwähnt [Eu]ryma; er war *[augustalis?] coloniae*, wahrscheinlich Sarmizegetusas (Ephemeris Napocensis 5, 1995, 84; 2.- Anfang des 3. Jh.).

**Hiero** (Ἱέρων; Solin 228): Flavius Hie[r]o aus Potaissa (CIL III 7689) erscheint in einer fragmentärischen Inschrift zusammen mit mehreren Claudii.

**Hilarus** (Ἵλαρος; Pape 543) - gibt es zweimal:

Hilarus, Bruder des Alexandrus, aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 315) (s. d.).

Ianuarius Hilaris ist ein Beamter der Munizipalverwaltung Napocas, *dispensator arcae et horrei* und Peregrine (AMN 1, 1964, 477, Nr. 1).

**Hipponicus** (Ἱππόνικος; Solin 85) - Domitius Hipponicus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 219, 271) ist der Freigelassene des Ulpius Domitius Rufinus, *decurio coloniae Sarmizegetusae* (oder des Ulpius Domitius Hermes, *augustalis coloniae Sarmizegetusae*); er trägt zur Errichtung des Grabsteins für den letzteren bei (s. o.).

**Hygia** (Ὑγεία; Solin 36) - kommt zweimal vor:

Antonia Hygia Iunior aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 392) ist die Nichte der Aelia Venusta.

Aelia Hygia aus Micia (IDR III/3, 159) ist die Freigelassene und Frau des Aelius Valentinus, *decurio? coloniae Apulensis, flamen?*.

Von diesen zwei Personen wird nur über eine die unfreie Herkunft nicht ausdrücklich angegeben, ausgeschlossen ist sie aber auch in diesem Falle nicht.

**Hyius** (Ὑιός; Pape 1577) - Hyius erscheint in der Asianerinschrift von Napoca (CIL III 870).

**Ionicus** (Ἰωνικός; Solin 576) - Primus Aelius Ionicus aus Drobeta (IDR II 47) ist ein *negotiator*, dessen Familie (seine Frau Iulia Priscilla und sein Sohn Aelius Iulianus) römische Namen tragen. Griechische Herkunft ist eher zweifelhaft.

**Irenicus** (Εἰπηνικός; Solin 771) - C. Iulius Irenicus ist *augustalis municipii Aurelii Apulensis* (IDR III/5, 20 = CIL III 986); zusammen mit zwei anderen *augustales* (seinen Brüdern C. Iulii Dius und Farnax) weiht er den heilenden Göttern.

**Kalligenia** (Καλλιγένια; Solin 90) - Iulia Kalligenia, Frau des Iulius Paetinus Valenus, *augustalis coloniae Drubetae* (IDR II 50; erste Hälfte des 3. Jh.). Unfreie Herkunft ist auch in ihrem Falle sehr gut möglich.

**Kalli...** (Καλλι...) - fragmentärisch erhaltener Name: ...inia Kalli... aus Apulum (IDR III/5, 557 = AÉ 1980, 753), Frau des Sex. Modestius Secundinus, *cive[s ...]*. Das aus einem Kognomen abgeleitete Nomen des Mannes weist auf eine der keltischen Provinzen hin; für sie selbst sind keine Hinweise zur Herkunft erhalten.

**Laeda** (Λήδα; Solin 553) - Mattavia Laeda ist die Frau des L. Mattavius Blastus (IDR III/3, 181, Micia) (s. d.).

**Lais** (Λαῖς; Solin 257) - Lais aus Apulum ist vermutlich Peregrine und die Frau (?) des Herclianus (IDR III/5, 535 = CIL III 1240).

**Laudica** (Λαυδίκη; Solin 217) - Laudica Syra ist die Frau des L. He[ra?] aus Drobeta (IDR II 56) (s. d.).

**Linus** (Λίνος; Solin 499) - M. ?U<l>pius Linus ist *imaginifer legionis XIII Geminae* (IDR III/5, 290 = CIL III 283).

**Logismus** (Λογισμός; Solin 1243) - Logismus ist der Freigelassene und Erbe des Q. Aurelius Q. f. Papiria Tertius, *decurio, flamen coloniae Sarmizegetusae* (IDR III/2, 388).

**Lysias** (Λυσίας; Solin 1290) - C. Iulius Lysias ist Zenturio der *legio XIII Gemina Severiana* (IDR III/5, 32 = CIL III 14469; 222-235 n. Chr.); er errichtet aus eigenen Geldern eine Säulenhalle in Apulum.

**Macarus** (Μακάρος; Solin 814) - Adiutor Macari ist Schreiber in Alburnus Maior, wo er Arbeitsverträge für schreibunkundige Bergarbeiter ausstellt (TabCerD X; 23. Oktober 163).

**Macrobius** (Μακρόβιος; Solin 948) - Crassus Macrobius ist *defensor* der *negotiatores provinciae Apulensis*; in Sarmizegetusa wurde ihm eine Ehreninschrift errichtet (IDR III/2, 109).

**Maenemachus** (Μενέμαχος; Pape 898; Solin 106) - A(?elius) Maenemachus ist ein Zenturio aus Porolissum (AMN 3, 1966, 457, Nr. 3), dessen Frau Bebeia Tyh[e]nis heißt.

**Meleager** (Μελεάγηρ; Solin 500) - C. Valerius Meleager ist *miles cohortis XIII urbanae* (IDR II 642).

**Meletina** (Μελετίνη; Solin 692) - Aelia Meletina aus Potaissa (CIL III 915) gehört einer größeren Aelier-Familie an, deren Verwandtschaftsbeziehungen zueinander nicht angegeben werden. Es gibt keine weiteren griechischen Kognomina.

**Memnon** (Μέμνων; Solin 500) - Iulius Memnon aus Apulum (IDR III/5, 151 = CIL III 7757; 3. Jh.).

**Menander** (Μένανδρος; Solin 244) - in zwei Fällen:

?Menander (oder ?Alexander) erscheint in einer fragmentärischen Inschrift aus Apulum (IDR III/5, 665).

Aurelius Menander kommt auf mehreren Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* in verschiedenen Gegenden der Provinz vor (IDR III/2, 541; IDR III/3, 195.10 Micia; 265.4 Orăştioara de Sus; IDR III/4, 25 Sebeş; 47.5 Ampoiţa).

**Menofilus** (Μενόφιλος; Solin 108) - Offas Menofili ist ein Peregrine, Quästor des Kollegiums des Iupiter Cernenus aus Alburnus Maior (TabCerD I), dessen andere Leitungsmitglieder ebenfalls griechische Namen tragen. Vielleicht war das Kollegium ethnisch ausgerichtet[52].

**Metrobianus** (Μητροβιανός; Pape 918) - der Name wird von einer bedeutenden Gestalt geführt: C. Iulius Metrobianus aus Apulum (IDR III/5, 1 = CIL III 972; IDR III/5, 100 = CIL III 1028; IDR III/5, 316 = CIL III 973; IDR III/5, 325 = AÉ 1986, 607; beginnend mit Commodus), *[...] coloniae Sarmizegetusae, sacerdos dei Aesculapi, pontifex, quinquennalis, IIvir coloniae Apulensis*; in Sarmizegetusa war er vielleicht Dekurio oder hatte irgendein Priesteramt inne.

**Metrodorus** (Μητρόδωρος; Solin 110) - Aelius Metrodorus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 309).

**Mexy** (Μείξις) - Valerius Mexy aus Aquae (IDR II 144), über dessen Herkunft nichts auszumachen ist.

**Moschus** (Μόχσος; Solin 1060) - es gibt zwei Beispiele:

Diogenes Moschi aus Drobeta (IDR II 11) (s. o.).

Einen Aelius Moschus gibt es in Apulum (IDR III/5, 5 = CIL III 977; beginnend mit Hadrian).

**Musa** (Μοῦσα; Solin 386 ff., 1312) - in Gherla gibt es Lucilia Musae (CIL III 12541), deren Mann Felix heißt. Beide sind Peregrinen.

**Myrinus** (Μύρινος; Solin 1099) - einen Hermes Myrini gibt es in Alburnus Maior (IDR III/3, 405) (s. o.).

**Myron** (Μύρων; Solin 1151) gibt es zweimal:

Ein Myron erscheint in einer griechischen Inschrift für Zeus Kimistes im heiligen Hain der Goldarbeiter von Boteş-Corabia (IDR III/3, 432); hier vielleicht als Vollname zu verstehen. Der Kult des Zeus Cimistenus stammt aus Bithynien, vielleicht hat auch der Dedikant diese Herkunft[53].

Noch einen Myro gibt es in Sic, den Sklaven des Claudius Rufinus (CIL III 7637).

**Narcissus** (Νάρκισσος; Solin 1100) - T. Aurelius Narcissus ist *negotiator* in Apulum (IDR III/5, 190 = CIL III 1068).

**Nedymus** (Νήδυμος; Solin 654) - einen Iunius Nedymos gibt es in Ampelum (IDR III/3, 313).

**Nicanor** (Νικάνωρ; Pape 1000; Solin 114) - Antonius Nicanoris aus Romula (IDR II 349) ist Peregrine.

**Nice** (Νίκη; Solin 433 f., 1339) - kommt fünfmal vor:

[52] Wollmann 1996, 197 ff.

Eine L.? Aelia Nices gibt es in Tibiscum (IDR III/1, 141), in wohl enger Beziehung zu dem auch aus anderen Inschriften bekannten M. Turranius Dil....

Castena Nice aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 399) (s. o.).

...nia Nice ist die Frau des Dules Maximi (IDR III/3, 438, Muncelu-Brad); es besteht die Möglichkeit, daß sie unfreier Herkunft ist. Ihr Mann hat einen thrakischen Namen[54].

In Porolissum erscheint in zwei Inschriften der Name Aelia Nice: in einer sehr fragmentärischen Grabinschrift (AMN 5, 1968, 456, Nr. 4 = ActaMP 13, 1989, 769, Nr. 41) und in einer Inschrift, die mehrere Mitglieder einer Familie (?) aufzählt, von denen keiner mehr einen griechischen Namen trägt (ActaMP 13, 1989, 769, Nr. 39).

In keinem dieser fünf Fälle ist unfreie Herkunft wahrscheinlich.

**Nicephorus** (Νικηφόρος; Solin 120, 1350) - Valerius Nicephorus ist der Freigelassene des C. Valerius C. f. Papiria Valerianus, *Ilvir coloniae Sarmizegetusae metropolis, decurio coloniae Apulensis, eq. R.* (IDR III/2, 125).

**Niceta** (Νικητής; Solin 835) - M. Procilius M. f. Papiria Niceta (IDR III/2, 2; 3) ist *Ilvir, flamen coloniae Sarmizegetusae, sacerdos Laurentium Lavinatium*; sein Sohn M. Procilius Regulus ist *decurio coloniae* und römischer Ritter; er baut die *aedes augustalium* im *forum vetus* Sarmizegetusas[55].

**Nicias/andros** (Νικίας/Νικίανδρος; Solin 836) - Claudius Nicias/andros aus Apulum ist *beneficiarius* (*consularis*?) (IDR III/5, 141 = AÉ 1960, 240).

**Nicomaedes** (Νικομήδης; Solin 218; 1343) - Claudius Nicomaedes aus Micia (IDR III/3, 81) ist *magister* der *veterani et cives Romani Micienses*; er stellt (zusammen mit seinem Kollegen Aurelius Alpinus) einen Weihaltar dem IOM auf.

**Nicom...** (Νικομ...) - der Träger dieses fragmentärisch erhaltenen Namens ist Zeuge in einem Leihvertrag in Alburnus Maior (TabCerD III).

**Nico(n)** (Νίκων; Solin 837) - Valerius Niconis ist *quaestor* des Kollegiums des Iupiter Cernenus (TabCerD I) und Peregrine.

**Nicostratus** (Νικέστρατος; Solin 119) - C. Vibius Nicostratus wird in Apulum bezeugt (IDR III/5, 175).

**Nic...** (Νικ...) - zwei Beispiele gibt es für dieses Namenfragment:

Aelius Nic... erscheint in einer fragmentärischen Grabinschrift unbekannten Fundortes (IDR II 648).

Domitius Nic... ist *augustalis? municipii Septimii Apulense* (IDR III/5, 525) und errichtet eine Inschrift zusammen mit Domitius Eufras (s. d.).

**Nisa** (Νῦσα; Solin 629) - in zwei Fällen:

Aelius Nisa wird in einer fragmentärischen Inschrift von Brîncoveneşti (Ephemeris Napocensis 2, 1992, 99, Nr. 4) bezeugt.

Aelius Nisa aus Apulum (IDR III/5, 102 = AÉ 1977, 661) ist *sacerdos* des Ierhibol; wahrscheinlich ein Orientale.

**Nymphius** (Νύμφιος; Pape 1021; Solin 957) - Nymph(ius?) erscheint in einer sehr fragmentärischen Inschrift von Sarmizegetusa (IDR III/2, 64).

**Oceanus** (Ὠκεανός; Pape 1702) - Oceanus Socratis aus Ampelum (IDR III/3, 299) ist *sacerdos* (des IOM Dolichenus) und erscheint in einer Inschrift zusammen mit zwei Trägern orientalischer Namen, Aurelius Marinus und Adde Barsemei.

**Offas** (Ὄφφας? - scheint ein Hapax-Name zu sein) - Offas Menofili, *quaestor* des Kollegiums des Iupiter Cernenus TabCerD I (s. o.).

[53] Wollmann 1996, 215.
[54] Detschew 1976, 152-153.
[55] Siehe dazu I. Piso, Al. Diaconescu, AMN XXII-XXIII, 1985-1986, 131-132.

**Olympia** (Ὀλυμπία; Solin 591) - gibt es zweimal:

Auf einem Relief aus Sarmizegetusa erscheinen zwei Frauengestalten, die mit den Namen Olympia und Faustina beschriftet wurden und wobei es sich vielleicht um Personen niederen sozialen Standes handelt (IDR III/2, 115).

Eine Olympias erscheint in einer fragmentärischen Inschrift aus Potaissa (AEM 17, 1894, 18, Nr. 3), zusammen mit mehreren Iulii, von denen einer einen griechischen Namen trägt (Zeno; s. d.).

**Onesas** (Ὀνησᾶς; Solin 1292) - M. Antonius Onesas aus Apulum (IDR III/5, 85 = CIL III 1021; beginnend mit M. Aurelius) ist unpräzisierter Herkunft.

**Onesimus** (Ὀνήσιμος; Solin 913) - gibt es in sechs Beispielen:

Domitius Onesimus aus Sarmizegetusa ist der Erbe des Ulpius Domitius Hermes (s. d.) (IDR III/2, 271).

C. Iulius O[?nesi]mus erscheint in einer fragmentärischen Inschrift aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 422).

In Germisara weiht einen Altar L. Antistius Onesimus, *augustalis coloniae* (wohl Sarmizegetusa) (IDR III/3, 242).

In Ampelum weiht ein Onesimus einen Altar dem Silvanus Domesticus (IDR III/3, 326).

T. Aelius Onesimus aus Apulum (IDR III/5, 127; beginnend mit Commodus) ist *augustalis coloniae.*

Ein Onesimus ist der Sklave des P. Aelius Antipater aus Apulum (s. d.) (IDR III/5, 210 = AÉ 1930, 8).

Von diesen sechs Personen sind also vier unfreier Herkunft.

**Orestus** (Ὀρέστης; Pape 1070; Solin 505) - ?Long(ius) Orestus erscheint in Apulum in einer Liste von Quinquennalen eines Kollegiums (IDR III/5, 459 = CIL III 7803).

**Pasinicus** (Πασίνικος; Solin 135) - C. Iulius Pasinicus ist der Sohn (?) des C. Iulius Valens, *sacerdos* (einer ungenannten Gottheit); sein Bruder heißt C. Iulius Valens. Die Inschrift ist fragmentärisch (IDR III/5, 388 = CIL III 1117).

**Patroclus** (Πάτροκλος; Pape 1148; Solin 511) - M. Turranius Patroclus (IDR III/1, 141, Tibiscum) ist der Freigelassene des M. Turranius Dil..., für dessen Gesundheit er einen Altar errichtet.

**Philetus** (Φίλητος; Solin 888) - kommt in vier Beispielen vor:

Claudius Philetus verkauft in Alburnus Maior eine kretische Sklavin (TabCerD VIII; 4. Oktober 160).

Philetus ist der Sklave des Iulius Rufinus und der Mann der Iulia Philumene aus Drobeta (IDR II 55; 2. Jh.) (s. d.).

T. Flavius Philetus aus Apulum (IDR III/5, 306 = CIL III 1133; 3. Jh.) weiht zusammen mit T. Flavius Titus dem Bonus Puer phosphoros und dem Apollo Pythius. Die zwei Personen mit gleichem Nomen sind entweder Brüder oder - vielleicht eher - Freigelassene.

Ulpius Philetus aus Apulum (IDR III/5, 515 = CIL III 1232) ist, zusammen mit Ulpius Domitianus, Freigelassener der Claudia Marciana oder besser gesagt ihres Ehemannes.

Von diesen vier Personen sind drei unfreier Herkunft.

**Philinus** (Φίλινος; Solin 885) - Valerius Philinus erfüllt irgendeine Funktion im Rahmen des *collegium fabrum* Sarmizegetusas (IDR III/2, 456).

**Philippus** (Φίλιππος; Solin 223, 1349) - kommt viermal vor:

Ael(i-) Philipi... erscheint in Mehadia in einer sehr fragmentärischen Inschrift (IDR III/1, 86).

Aelia Pilipis aus Micia (IDR III/3, 169) ist die Mutter eines Soldaten, dessen Namen nicht erhalten ist.

Einen Philippus gibt es in Apulum (IDR III/5, 326 = CIL III 1144).

Aelius Pilipus erscheint auf Ziegelstempeln der *legio XIII Gemina* (IDR III/3, 195.4 Micia).

**Philippicus** (Φιλιππικός; Pape 1620; Solin 227) - Q. Philippicus Q. f. Mae(cia) aus Edessa (in Makedonien[56]) ist *signifer legionis V* (IDR II 203, Sucidava). Ungewöhnlich ist, daß hier ein Kognomen anstelle des Nomens steht.

**Philoctemon** (Φιλοκτήμων; Pape 1626) - M. Lucilius Philoctemon ist *IIvir coloniae Aureliae Apulensis* (IDR III/5, 339 = CIL III 7773; beginnend mit Commodus).

**Philomusus** (Φιλομοῦσος; Solin 163, 180) - Cal(purnius?) Philomusus wird in Micia bezeugt (IDR III/3, 122).

**Philopatra** (Φιλοπάτρις; Pape 1628) - Philopatra heißt die Tochter des Eupator Eumeni f. (s. o.).

**Philotimus** (Φιλότιμος; Solin 754) - der Name kommt in einem Inschriftfragment aus Sarmizegetusa, ohne weitere Angaben zur Person, vor (IDR III/2, 288).

**Philumenus** (Φιλουμένος; Solin 893) - erscheint zweimal:

Sentius Philumenus aus Ampelum (IDR III/3, 328) weiht zusammen mit Sentius Aper dem Silvanus Domesticus; wie auch im obigen Fall der T. Flavii sind diese zwei Personen mit gleichem Nomen Brüder oder, wahrscheinlicher, Freigelassene.

Iulia Philumene (Φιλουμενή; Solin 895) ist wahrscheinlich die Freigelassene des Iulius Rufinus und die Frau des Philetus, Sklave desselben (IDR II 55; 2. Jh.).

**Phoebus** (Φοῖβος; Solin 283) - in drei Fällen:

Eine Phoeba erscheint in einer fragmentärischen Liste, vielleicht eines religiösen Frauenkollegiums aus Drobeta (IDR II 77).

Ein Phoebus weiht in Romula dem Sol Invictus (IDR II 342).

M. Ulpius Phoebus aus Micia weiht dem IOM (IDR III/3, 91) und der Dea Syria (IDR III/3, 136).

**Piperas** (Πιπέρας; Pape 1199) - Piper(as) ist *vikarius* des *dispensator* Timostratus (IDR III/1, 26, Moldova Nouă). Seine Frau heißt Aelia Epictesis und der Sohn beider P. Aelius Aelianus, er übernimmt also das Nomen der Mutter, die eventuell ebenfalls unfreier Herkunft sein könnte, jedoch bei der Geburt des Sohnes frei war, während der Vater Sklave war.

**Polydus** (Πολύδας; Pape 1223; Solin 514) - Aurelius Castor Polydi aus Apulum (III/5, 136 = CIL III 7756) (s. o.).

**Pontia** (Πόντια; Solin 978) - der Name kommt zweimal in einer Inschrift aus Apulum (IDR III/5, 563 = AÉ 1983, 819) vor: Pontia Sy[.]usa ist die Tochter der Pontia Asia. Eigentümliche Vererbung des Nomens von der Mutter auf die Tochter; der (unbekannt gebliebene) Vater muß dasselbe Nomen getragen haben, in welchem Falle es sich um Freigelassene gehandelt haben muß. Herkunft vom Pontos ist denkbar, auch im Falle unfreier Leute.

**Posidonius** (Ποσιδώνιος; Solin 295) kommt zweimal vor:

Dizo Posidoni ist Peregrine (IDR III/1, 12, Pojejena). Sein Name ist thrakisch[57], das Patronymikon ein griechisches, wie es in Thrakien wohl nicht selten der Fall war.

Gorgias Posidoni aus Apulum ist ebenfalls Peregrine (IDR III/5, 90) (s. o.).

**Potinus** (Ποτῖνος; Solin 870) - Potinus aus Apulum weiht dem Mithras (IDR III/5, 276 = AÉ 1960, 376).

---

[56] RE XII 1575, 1585 [Ritterling].

[57] Detschew 1976, 135.

**Procla** (Πρόκλη; Pape 1257) - Iulia Procla errichtet den (fragmentärisch erhaltenen) Grabstein ihrer Tochter Iulia Saturnina (IDR II 646). Die andere in der Inschrift vorkommende Person, Iulius Diomedes, ist vielleicht ihr Sohn.

**Proshodus** (Πρόσοδος; Solin 1250) - Proshodus ist der Freigelassene und Erbe des Q. Aurelius Q. f. Papiria Tertius, *decurio, flamen coloniae Sarmizegetusae* (IDR III/2, 388).

**Protus** (Πρῶτος; Solin 1040) - Valerius Protus ist, zusammen mit Valerius Nicephorus (s. d.), der Freigelassene des C. Valerius C. f. Papiria Valerianus, *IIvir coloniae Sarmizegetusae metropolis, decurio coloniae Apulensis, eq. R.* (IDR III/2, 125).

**Protenus** (Πρωτεῖνος; Solin 140) - Mettius Protenus aus Sarmizegetusa ist der Sohn des C. Mettius Cassianus, *IIvir coloniae*, und der Aelia Flora (IDR III/2, 153). Das Kognomen des Vaters, das auch von einem seiner Söhne geerbt wird, ist vielleicht ein Hinweis auf orientalische Herkunft der Familie.

**Protogenia** (Πρωτογένια; Solin 142) - Antonia Protogenia ist die Frau des C. Iulius Rusticus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 380). Dessen Mutter, Antonia Sisiata, führt ein keltisches Kognomen[58]. Hierbei besteht auch die Möglichkeit, daß die Frau eine Freigelassene ihrer Schwiegermutter ist, aber wegen der recht großen Verbreitung des Nomens Antonius ist dies keinesfalls zwingend.

**Pyrra** (Πύρρα; Solin 556) - Pyrra Trophima wird in der Nekropole bei Alburnus Maior bezeugt (IDR III/3, 433).

**Sarapio** (Σαραπίων; Solin 377) - der Name einer Person aus Apulum, die in zwei Inschriften vorkommt: C. Valerius Sarapio (IDR III/5, 63 = CIL III 1003; IDR III/5, 171 = CIL III 1054; um 247-248). Die Beliebtheit des Sarapis war zu groß, um die Herkunft dieser Gestalt als ägyptisch betrachten zu können. Jedenfalls ist das Kognomen griechisch.

**Socrates** (Σωκράτης; Solin 250) - Oceanus Socratis aus Ampelum (s. o.).

**Sosipater** (Σωσίπατρος; Solin 152) - C. Iulius Sosipater aus Micia (IDR III/3, 178) erscheint in einer nicht vollständig erhaltenen Grabinschrift zusammen mit mehreren Iulii, darunter C. Iulius Antipater (s. d.) und Iulius Euodus (s. d.).

**Sotericus** (Σωτήριχος; Solin 417) - Flavius Sotericus ist *augustalis coloniae Sarmizegetusae, conductor ferrariarum*; zusammen mit seinem Kollegen C. Gaurius Gaurianus errichtet er in Teliucu Inferior einen Altar für den Kaiser Caracalla (IDR III/3, 37).

**Stephanus** (Στέφανος; Solin 1182) - es gibt sechs Fälle, davon drei in Apulum:

P. Aelius Stephanus (IDR III/5, 187 = AÉ 1934, 12; beginnend mit Hadrian), ohne Angaben zu Status und Herkunft.

Aurelius Stephanus weiht an Apollo in griechischer Sprache (IDR III/5, 267 = CIL 7782; 3. Jh.).

T. Aurelius Stephanus ist der Freigelassene der Aurelia Placentina (IDR III/5, 505 = CIL III 1229). Es ist möglich, daß diese beiden ein und dieselbe Person sind.

Aurelius [Ste?]panus (Dacia 7-8 [1941], 325, Nr. 6, Porolissum), *decurio municipii Porolissensis, sacerdos der Dea Suria*?, stammt vielleicht aus dem Orient.

In Biertan gibt es einen Stephanus, vielleicht ein Peregrine (IDR III/4, 186), auf einer fragmentärischen Inschrift unklarer Deutung.

In Sarmizegetusa erscheint ein Stefanus auf Gefäßstempeln vielleicht als Herr eines Theotimus (IDR III/2, 580) (s. u.).

Von diesen Personen ist also eine mit Sicherheit unfreier Herkunft, eine gewiß nicht.

**Strato** (Στράτων; Solin 1293) - Iulius Strato aus Drobeta ist Zenturio der *legio IIII Flavia*; seine Frau heißt Aelia Adaucta (Schulze 349) (IDR II 34; 2. Jh.).

---

[58] Holder II 1587 ff.

**Stratonicus** (Στρατόνικος; Solin 145) - der Name wird von einer Person getragen, die in zwei Inschriften vorkommt: M. Cornelius Stratonicus, *augustalis coloniae Dacicae Sarmizegetusae* (IDR III/3, 70, 71, Micia).

**Symphorus** (Σύμφορος; Solin 924) erscheint zweimal:

M. Minicius Simphorus aus Drobeta (IDR II 52) ist *augustalis municipii H(adriani) D(robetensium).*

C. Bovi(...) Symphorus aus Micia (IDR III/3, 171) ist *augustalis coloniae Dacicae Sarmizegetusae.*

In beiden Fällen handelt es sich also um Personen unfreier Herkunft.

**Sy[.]usa** - Pontia Sy[.]usa aus Apulum, Tochter der Pontia Asia (IDR III/5, 563 = AÉ 1983, 819) (s. o.).

**Synethus** (Σύνετος; Pape 1459; Solin 706) - Synethus, adiutor tabularii (IDR III/2, 193), ist Sklave.

**Syntrophus** (Σύντροφος; Solin 970) - erscheint zweimal:

Syntrophus, *vilicus*, weiht in Herkulesbad (IDR III/1, 58).

Sex. Syntrofus wird in Apulum bezeugt (IDR III/5, 277 = CIL III 7777).

**Telegonus** (Τηλέγονος; Pape 1516) - C. Va[?l(erius)] [Te?]legonus aus Apulum (IDR III/5, 170 = AÉ 1983, 808).

**Teles** (Τέλης; Pape 1504; Solin 1270) - einen D. Iunius Teles gibt es in Potaissa (EN 2, 1992, 113, Nr. 2).

**Teupiboea** (vermutlich korrupte Form) - Iulia Teupiboea aus Romula (IDR II 332) ist die Frau des ehemaligen Präfekten (vielleicht als Stellvertreter des Inhabers eines städtischen Amtes?) M. Ulpius Herculanus.

**The...** (Θε...) - Aelia The... erscheint in einer fragmentärischen Inschrift aus Porolissum (ActaMP 13, 1989, 769, Nr. 42).

**Theodorus** (Θεόδωρος; Solin 74) - kommt zweimal vor:

Aelius Theodorus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 103) ist *alumnus*, d.h. Freigelassener der Aelia P. f. Lucilla.

M. Proc(ilius?) Theodorus ist *IIvir coloniae Sarmizegetusae, quinquennalis, decurio* (?) (die Inschrift ist fragmentärisch) (IDR III/2, 318). Er gehört wohl der großen und einflußreichen Gens der Procilii aus Sarmizegetusa an.

**Theodotus** (Θεόδοτος; Solin 71) - drei Fälle:

Theudota ist eine Sklavin kretischer Herkunft (*natione Cretica*), die den Gegenstand eines Kaufvertrags zwischen Einwohnern von Alburnus Maior bildet (TabCerD VIII; 4. Oktober 160).

M. Aurelius Theodotus weiht in Germisara der Deana und den Nymphen (RMI 59, 1990, 14-15, Nr. 8; 25. Juli 190).

M. Aurelius Theodotus, vielleicht derselbe mit dem vorangehenden (IDR III/5, 86 = CIL III 1022; beginnend mit Marcus Aurelius), weiht in Apulum ebenfalls einer heilenden Gottheit, dem Glykon, einen Altar.

Von den drei Personen ist also eine gewiß unfrei.

**Theophilus** (Θεόφιλος; Solin 81, 1326) - erscheint zweimal:

Aurelius Theophilus ist *decurio municipii Porolissensis* (IDR III/2, 126); in Sarmizegetusa errichtet er zusammen mit Aurelius Castor einen Altar für [C.?] Valerius C. f. Papiria Valentinus, *decurio coloniae Sarmizegetusae metropolis, aedilicius, IIviralis et quinquennalis, praefectus collegii fabrum* und dessen *patronus.*

Aurelius Theofilus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 274) ist unbestimmter Herkunft. Er ist wohl mit dem vorangehenden nicht identisch.

**Theopropus** (Θεόπροπος; Solin 1018) - in zwei Fällen:

Elius Theubropes wird in Potaissa bezeugt (Materiale 6, 1959, 878-879, Nr. 10).

Fortunatus Theupropi wird in Măcicașul Lung bezeugt; es handelt sich hier wohl um den Sklaven eines Theopropus, dessen Status nicht hervorgeht (AISC I, 1928-1932, 105-106).

**Theotimus** (Θεότιμος; Solin 80) - eine Person dieses Namens stempelt tönerne Reibschalen damit; er ist wahrscheinlich der Sklave eines Stefanus (IDR III/2, 580) (s. o.). Theotimus erscheint auch auf dem Fragment einer gestempelten Reibschale von Sucidava (IDR II 302) und auf einer weiteren Reibschale von Romula (IDR II 471).

**Theseus** (Θησεύς; Solin 487) - Aelius Thes(eus?) aus Ampelum (IDR III/3, 305) ist *aur(arius?)*.

**Thrason** - (Θράσων; Solin 761) - Thrason ist einer der Söhne des Eupator Eumeni f. (DiplD X) (s. d.).

**Threptus/io** (Θρέπτος/Θρεπτίων?; Solin 985-987) - in zwei Fällen:

M. Lucilius Threptio aus Apulum (IDR III/5, 97 = CIL III 1027) gibt keine weitere Angaben.

Valerius Threptus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 219, 271) ist *heres* des Augustalen Ulpius Domitius Hermes (s. d.).

**Timon** (Τίμων; Solin 1296) - in zwei Fällen:

M. Aurelius Timon (IDR III/5, 80 = CIL III 1016; 198-211 n. Chr.) ist Augustale der *colonia Apulensis* und Magister des hiesigen *collegium fabrum*, für das er übrigens ein Denkmal errichtet.

M. Aurelius Timo ist *veteranus legionis XIII Geminae* (IDR III/1, 274, Großsanktnikolaus).

**Timostratus** (Τιμόστρατος; Solin 155) - Timostratus ist *dispensator* in einem unbekannt gebliebenen Tätigkeitszweig (IDR III/1, 26, Moldova Nou ) (s. o.).

**Timotheus** (Τιμόθεος; Solin 153) - erscheint dreimal:

Einen Ayrelius Timotheus gibt es in Potaissa (CIL III 7683).

Timotheus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 441) trägt zur Errichtung des Grabmals der Saturnina bei. Seine Beziehungen zur Familie werden nicht angegeben (vielleicht ist er ihr Freigelassener).

M. Aurelius Thimotheus aus Apulum (IDR III/5, 280 = CIL III 1109) und sein Bruder (?) Aurelius Maximus werden vom Freigelassenen beider, Euthices, geehrt; dieselben Personen (mit anderer Schreibweise der Namens jedoch, Timoteus und Euthyces) erscheinen auch in der Inschrift IDR III/5, 281. (s. o.).

Keine dieser Personen ist ausdrücklich unfreier Herkunft.

**Trophimus** (Τρόφιμος; Solin 990) - erscheint viermal:

Iulius Trophimus aus Micia (IDR III/3, 66) weiht dem IOM D(olichenus) C(ommagenus).

Eine Pyrra Trophima gibt es in Alburnus Maior (IDR III/3, 433) (s. o.).

Flavius Trofimus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 281) macht keine Angaben zu seiner Person.

L. Aurelius Trophimus aus Apulum (IDR III/5, 185 = CIL III 106; ab 158 n. Chr.) errichtet eine Statue und einen Altar dem Iupiter.

Unfreie Herkunft wird also nur in einem Fall ausdrücklich angegeben.

**Tyche** (Τύχη; Solin 441) - erscheint in drei Fällen:

Tychene ist die Freigelassene der Familie des Primipilaren der *legio XIII Gemina* L. Valerius Montanus aus Apulum (IDR III/5, 581 = AÉ 1972, 461; ab dem Ende des 2. Jh.).

Tyche ist eine "dakische" Sklavin des C. Iulius *Augusti libertus* .... (IDRE I, 74 = CIL VI 4230). Wohl ist hier nicht griechische ethnische Herkunft anzunehmen, sondern dakische[59].

Bebeia Tyhenis ist die Frau des Zenturio A(?elius) Maenemachus (s. o.). Sie ist peregrinen Status. Die Form Bebeia ist vielleicht eine korrupte Form für den lateinischen Namen Baebius[60].

Von drei Personen sind also zwei unfreier, eine freier Herkunft.

**Tyrannos** (Τύραννος; Solin 1003) - Clemens Tyranni aus Cristeşti ist Peregrine (IDR III/4, 137).

**Zeno** (Ζήνων; Solin 240) kommt fünfmal vor:

Ein Zeno erscheint auf einer fragmentärischen Inschrift (IDR II 652), sein sozialer Status ist unbekannt.

C. Valerius Zeno ist *decurio, IIvir coloniae Sarmizegetusae* (IDR III/2, 199).

In Apulum erscheint Calpurnius Zeno in einer Namenliste von *q(uaestionarii)* oder *q(uinquennales)* eines Kollegiums (IDR III/5, 458).

Ebenfalls in Apulum lebt Zenon Tarasi (IDR III/5, 615 = AÉ 1910, 152; 2. Jh.), *miles numeri Germanicianorum*, dessen Frau Iulia heißt; es handelt sich hier eher um einen Vollnamen denn um ein Nomen, damit sind beide Peregrine. Der Name Tarasis ist ein authentischer asianischer Name[61].

Iulius Zeno aus Potaissa (AEM 17, 1894, 18, Nr. 3) erscheint in einer Grabinschrift für mehrere Iulii und eine Olympias.

Von fünf Fällen sind also zwei Personen sicher frei.

**Zeuxus** (Ζεύξις; Solin 255) - gehört zu einem Namen, dessen Träger glücklicherweise römische und griechische onomastische Praktiken kombiniert: T. Aelius T. Aeli Zeuxi f. Papiria Aelianus aus Drobeta (IDR II 13; erste Hälfte des 3. Jh.), *IIvir, flamen, patronus coloniae Drobetensium*, dem die Stadt eine Reiterstatue errichtet. Sein Vater erhielt das Bürgerrecht vom Kaiser Antoninus Pius, aber falls der Sohn nicht den vollen Namen seines Vaters angäbe, hätten wir hier keinen Grund, griechische Herkunft vorauszusetzen.

**Zoe** (Ζωή; Solin 1237) - Papiria Zoe aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 200) weiht ein Relief den Göttern der Unterwelt.

**Zoilus** (Ζωίλος; Solin 817) - von sechs Personen getragen:

Antonius Zoilus ist *actarius praepositi numeri Surorum* (IDR II 341, Romula), er weiht zusammen mit den *librarii* dem Sol Invictus Mithras.

Crestus Zoili aus Apulum (IDR III/5, 387) ist Peregrine (s. o.).

Ein Zoilus und zwei Zoiliani erscheinen in der Inschrift der Asiani in Napoca (CIL III 870), einer davon der Steinmetz selbst.

Eine Grabinschrift von Napoca (CIL III 7668) wird von Marcia Longina einem [Z]oil[us?] errichtet.

In keinem der Fälle wird unfreie Herkunft ausdrücklich angegeben, möglich wäre sie in vier.

Von den sechs sind zwei Personen freier Herkunft.

**Zosimus** (Ζώσιμος; Solin 819) - wird von vier Personen getragen:

---

[59] I. I. Russu, Daco-geţii în Imperiul Roman, Bucureşti 1980, 48-49.
[60] Schulze 1933, 132 f.
[61] Russu 1977, 361.

Zosimos weiht im heiligen Hain von Hăbad-Brădoaia (Wollmann 1984-1985, 283-284, Nr. 23); wohl Peregrine und nicht Sklave.

Q. Ianuarius Zosimus ist der Sohn des Q. Ianuarius Agathangelus (s. d.).

Aurelius Zosimus aus Potaissa hat zwei Söhne, von denen einer Zosimianus heißt (CIL III 914); die Familie stammt aus Obermösien, nichts spricht für unfreie Herkunft.

In keinem Fall ist unfreie Herkunft wahrscheinlich.

**Zoticus** (Ζώτικος; Solin 827) kommt viermal vor:

Ein Zoticus ist *servus villicus* in Sucidava (IDR II 188; 180-192 n. Chr.).

Ein weiterer Zoticus wird in einer Inschrift von Jidava bezeugt (IDR II 612), vielleicht ist er ein Soldat.

Einen T. Iulius Zoticus gibt es in Micia (IDR III/3, 89).

Ein Zoticus ist wohl der Herr des *sigillarius* aus Inlăceni, Eros Zotici (IDR III/4, 279) (s. o.).

Von diesen vier Fällen ist also einer ausdrücklich unfreier Herkunft.

**...gene** (...γένη) - erhaltenes Fragment eines griechischen Frauennamens aus Apulum (IDR III/5, 514 = CIL III 7808), Claudia ...gene, ohne weitere Angaben zu ihrer Person.

Hinzu treten noch 23 Personen, die zwar keine griechischen Namen tragen, die aber Herkunftsabgaben in griechische Länder haben, Inschriften in griechischer Sprache errichten oder sonstige Hinweise auf griechische Herkunft geben:

M. Herennius M. f. Polymita Berensi, Soldat der *cohors I Montanorum*, ist der Empfänger des dakischen Militärdiploms des Jahres 109 n. Chr. (ZPE 70, 1987, 189-194); sein Herkunftsort, Beroe, ist entweder mit dem thrakischen Augusta Traiana = Stara Zagora[62] gleichzusetzen, oder mit dem makedonischen Beroe, oder aber mit Beroe in Syrien (= Aleppo)[63]. Vielleicht ist die letztgenannte Möglichkeit am ehesten in Betracht zu ziehen; er mutet ein bißchen syrisch an, in Verzeichnissen griechischer Namen ist dieser nicht zu finden.

Ein Militärdiplom aus Tibiscum erwähnt einen (wegen des Erhaltungszustandes des Diploms) namenlos gebliebenen Soldaten aus Chalcis (Dacia 27, 1993, 193-194; 144-164 n. Chr.), worunter vermutlich Chalcis in Syrien, weniger wahrscheinlich das griechische Chalcis zu verstehen ist.

C. Crispinus C. F. Claudia Firmus aus Sucidava (IDR II 204), Veteran der *legio I Italica*, stammt aus Aspendos in Pamphylien. Die übrigen Mitglieder seiner Familie führen durchschnittliche römische Namen.

Q. Ianuarius Q. f. Collina Rufus aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 112), *flamen, quinquennalis, prim. pro imp.*, gibt als Herkunftsort Tavium an. Die Inschrift wurde ihm vom *ordo coloniae* errichtet.

C. Licinius Collina Ponticus aus Micia (IDR III/3, 179), *veteranus alae I Augustae Ituraeorum*, gibt als Heimatsort Caesarea an; sein Freigelassener Licinius Euprepes errichtet ihm die Grabinschrift (s. o.).

T. Flavius Rufus, Veterane der *legio XI Claudia*, gibt als Herkunft Amasia im Pontos an; siene Angehörigen führen alle römische Namen.

C. Cassius C. f. Collina Proculeianus aus Apulum (IDR III/5, 140 = AÉ 1960, 239; 2. Jh.), Zenturio der *legio XIII Gemina*, gibt als Herkunft Epiphania (jenes aus Kilikien oder jenes aus Syrien) an.

---

[62] M. Mirković, ZPE 70, 1987, 189-194.

[63] J. Garbsch, Bayerische Vorgeschichtsblätter 54, 1989, 137 ff.

C. Iulius Celer, Zenturio der *legio IIII Scythica*, der *legio XVI Flavia Firma* und der *legio XIII Gemina*, gibt als *domus* Isaur(i)a an (IDR III/5, 148 = CIL III 1044); es handelt sich dabei entweder um die kleinasiastische Gegend Isauria oder aber um die Stadt Isaura.

M. Iulius Quirinus (IDR III/5, 153; April 196 - April 197), *augustalis coloniae, patronus collegii Pontobithynorum*, der den Tempel des IOM *ob honorem patronatus* mit baulichen Erneuerungen ausstattet, stammt vielleicht selbst aus dieser Gegend.

In einer Versinschrift aus Orăştie erscheint eine Antonia, deren Herkunft mit Pergamon angegeben wird (AÉ 1914, 108).

Auf einer Grabinschrift aus Romula (IDR II 358) wird der römische Name ΦΛΑ(Ο)ΥΙΟΣ mit griechischen Buchstaben geschrieben.

Ailia Kassia (IDR III/2, 223) errichtet eine griechische Inschrift dem Θεὸς ὕψιστος ἐπήκῳος; vermutlich ist sie eine Orientale, vielleicht sogar eine Jüdin[64].

Ein TEPENTIA[nos?] erscheint auf dem Fragment eines mithräischen Reliefs aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 292).

M. Memmios Longos aus Apulum (IDR III/5, 15 = CIL III 7740a; 3. Jh.), *beneficiarius*, errichtet in griechischer Sprache eine Inschrift den Heilgöttern.

In der Inschrift, die C. Iulius Frontonianus, Veteran der *legio V Macedonica, ex beneficiarius consularis*, Dekurio der Colonia Apulum, den für mehrere Gottheiten errichtet (IDR III/5, 36 = AÉ 1980, 735; unter Commodus oder Septimius Severus), erscheint der Name der Mutter des Apollo und der Diana in der griechischen Form Leto.

Vermutlich ein Peregrine, Γαῖος, errichtet in griechischer Sprache eine Inschrift der Artemis (IDR III/5, 51 = AÉ 1983, 807; 2. Jh.).

In der Inschrift, die Valerius Primus Ianuarius der Diana errichtet (IDR III/5, 56 = AÉ 1965, 32), erscheint der Name der Göttin überraschenderweise mit griechischen Buchstaben (Διάνη) im sonst lateinischen Text.

Aurelius Taciturnus und Aurelius Tacitus stiften eine Weihstatuette dem Thrakischen Reiter; die Weihinschrift auf dem Sockel der Statue ist griechisch verfaßt, mit einem unerwarteten Dorismus (κὲ) (IDR III/5, 370; vielleicht nach 212 n. Chr.).

Ein KOINTOC weiht dem Heilgöttern in einer griechischen Inschrift aus Ilişua (CIL III 786).

Ein Marmorrelief mit den Donaureitern unbekannten Fundortes trägt die Inschrift ΓΕΡΜΑΝΟC ΕΠΟΙΗCΕΝ (StComSibiu 12, 1965, 74, Nr. 37).

Eine zweisprachige Inschrift (StComSibiu 12, 1965, 71, Nr. 32, Potaissa) errichtet Marcianus *signifer legionis* (wohl der V. Macedonica) Μηνὶ ἀνεικήτῳ.

Aurelius Flavus, der dem IOM Dolichenus weiht, ist, zusammen mit Aurelius Alexander (s. o.), *Surus negotiator* (IDR III/5, 218 = CIL III 7761).

Flavius Flavos, Veteran (?) der *legio XIII Gemina* (IDR III/5, 450 = AÉ 1983, 800), scheint, wegen der untypischen Schreibweise seines Namens, aus griechischsprachigem Milieu zu stammen.

Hinzu käme noch eine Anzahl von Inschriften, in denen die Namen nicht erhalten sind oder von Anfang an nicht vorhanden waren, die aber mit einiger Gewißheit von Griechen errichtet worden waren:

Ein Fragment einer Inschrift in griechischer Sprache ohne erhaltene Namen stammt aus Sucidava (IDR II 220).

Zwei griechische Inschriften aus Sarmizegetusa umfassen eine Liste nicht wiederherstellbarer Namen, vielleicht Mitglieder von Kollegien (IDR III/2, 67, 68).

---

[64] S. Sanie, SCIVA 28, 1977, 1, 137-138; 140.

Auf einem Weihaltar ohne Personennamen aus Sarmizegetusa (IDR III/2, 169) erscheint die griechische Form des Heilgottes, *Asclepio*.

Ein Kollegium aus Micia, das keine Personennamen angibt, weiht dem Zeus Narenos eine griechische Inschrift (s. ) (IDR III/3, 398).

Ein weiteres Kollegium, aus Alburnus Maior, weiht einen Weihaltar mit griechischer Inschrift dem Zeus Sarnendenus (IDR III/3, 400).

Eines der Wachstäfelchen aus Aklburnus Maior, ein Leihvertrag (TabCerD IV), von dessen Text nur der Schlußteil erhalten ist, wurde auf Griechisch verfaßt; keine Namen sind darin erhalten.

Ein Tonmedaillon, das usprünglich vielleicht aus Alburnus Maior stammt, trägt eine griechische Inschrift für Serapis und alle Götter (IDR III/3, 401).

Eine Inschrift aus Apulum für Kybele (IDR III/5, 256) ist griechisch verfaßt.

Eine weitere griechische Inschrift wird von den Πρῖσῖαι (Arbeiter mit der Säge?) der Athene geweiht (IDR III/5, 262).

Insgesamt ergibt dieses Verzeichnis eine Anzahl von 249 griechischen Namen (124 Einzelnamen [hier wurden sowohl Einzelnamen von Sklaven als auch die Personennamen der Peregrinen als auch solche fragmentärisch erhaltene Namen zusammengezählt, bei denen es nicht mehr hervorgeht, zu welcher Namengattung sie gehören], 31 Patronymika, 6 Nomina und 358 Kognomina), die von 455 Personen getragen werden (in 19 Fällen gleich zwei Namen von einer Person); hinzu kommen weitere 23 Personen, die zwar keine griechischen Namen tragen, aber aus der griechischsprachigen Hälfte des Reiches stammen (in den folgenden Angaben in Klammern angegeben).

Nach dem Vorbild Solins wurden bezüglich ihres Rechtsstatus die Träger griechischer Namen in drei Kategorien eingeteilt: Personen unfreier Herkunft (Sklaven und Freigelassene), Freie und solche, deren Status nicht bestimmt werden kann (Incerti). Zur ersten Kategorie zählen sowohl Personen, die ihren Status ausdrücklich angeben, als auch solche Träger der *tria nomina*, die ihr (seltenes) Nomen offensichtlich von jemandem übernahmen, der als ihr ehemaliger Herr zu betrachten ist, als auch Leute, die in Grabinschriften nur einen einzigen Namen angeben. Insgesamt erhält man die Anzahl von 110 (111) solcher Personen[65]. Als (einigermaßen sicher) freier Herkunft werden Leute betrachtet, die Ämter erfüllen, für die freie Geburt eine Voraussetzung darstellt, wie auch die Soldaten und die Peregrinen. Man kommt somit auf 141 (154) Personen. Dies ließe die meisten Träger griechischer Namen in der Kategorie der Incerti: 205 (213). Allerdings ist in 38 dieser Fälle einzig der fragmentärische Erhaltungszustand der Inschriften dafür verantwortlich; im übrigen geht es dabei entweder um völligen Mangel an Angaben zur Person (besonders in Weihinschriften) oder aber um ungenügend Wahrscheinlichkeit, um die Person der einen oder der anderen Kategorie zuschreiben zu können.

Hinsichtlich der Ermittlung der tatsächlichen Herkunft der Träger dieser Namen kommt man zu folgendem Ergebnis: 4 Personen sind mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit gar keine Griechen; 16 (24) Personen geben ihren Herkunftsort oder ihre Eigenschaft als Griechen (*natione Grecus*) ausdrücklich an; weitere 64 sind mit großer Wahrscheinlichkeit Griechen. Hinzu kommen die 23 Personen, die aus dem griechischsprachigen Reichsteil stammen, aber keine griechischen Namen tragen. Von den übrigen läßt die Betrachtung ihres Rechtsstatus folgenden Schluß zu: Die 104 unfreien Personen, bei denen griechische Herkunft nicht angegeben wird oder angenom-

[65] Bisweilen erhebt die Unterscheidung der Peregrinen von den Sklaven erhebliche Schwierigkeiten, besonders, da die ersteren in der Regel die Angabe *f(ilius)* unterlassen: vgl. I. Piso (wie Anm. 67), 320-321.

men werden kann, erhielten ihren Namen wahrscheinlich infolge des Wunsches ihrer Herren und nicht als einen Niederschlag ihrer tatsächlichen Herkunft. Für die 83 Personen sicherer oder wahrscheinlicher freier Herkunft ist die Wahrscheinlichkeit hingegen groß, daß der griechische Name tatsächlich griechisches Wesen angibt. Eine solche Statistik kann allerdings dadurch gefälscht werden, daß wir kein sicheres Mittel haben, zu bestimmen, in welchem Maße jene Personen, die wir hier als frei geboren betrachten, nicht in zweiter oder dritter Generation doch von einem Sklaven abstammen. Dem entgegen spricht, daß bei Unfreien das griechische Kognomen in der zweiten Generation in der Regel verschwindet (s. u.). Schließlich bleiben 183 Personen übrig, die sowohl bezüglich ihres Rechtsstatus als auch ihres ethnischen Wesens Incerti sind.

Man erhält somit 163 (186) (35%) Personen, die entweder sicher oder wahrscheinlich tatsächlicher griechischer Herkunft sind, 119 (25%) , die sicher oder wahrscheinlich keine Griechen sind. Die übriggebliebenen 183 (40%) Personen lassen sich wohl auf beide Kategorien einteilen, in Ermangelung genauerer Angaben zu ihrer Person können wir dies aber nicht entscheiden. Zwar ist es gut vorstellbar, daß unter den Trägern von Namen wie Alexander oder Apollonius oder Asklepius Leute zählen, die mit dem Griechischen nichts weiter gemeinsam haben als das Führen eines Namens, dessen Beliebtheit die Sphäre der ethnisch oder sprachlich bestimmten Verbreitung bei weitem überschreitet, oder aber auch solche, die ihre griechische Herkunft bloß wegen des Charakters der von ihnen errichteten Inschrift nicht erwähnen; für eine Entscheidung in diesen 183 Fällen jedoch müßten wir das Feld der Wahrscheinlichkeit verlassen und jenes des Möglichen betreten. Immerhin erhält man somit ein Gesamtbild, in dem die Träger griechischer Namen weder vorwiegend Personen unfreier Herkunft oder hauptsächlich in der Form geschlossener ethnischer Gemeinschaften anzutreffen sind.

Auch sind sie sozial nicht auf die unteren Bevölkerunggschichten beschränkt. Hingegen sind auf der sozialen Skala die Träger griechischer Namen in allen Schichten und Ständen der Gesellschaft anzutreffen: von Sklaven und mittellosen Peregrinen über Freigelassene und Arbeiter, Kaufleute und Soldaten bis hin zu städtischen Würdenträgern und römischen Rittern[66].

Römische Ritter sind C. Iulius Diocletianus aus Apulum, M. Procilius Niceta in Sarmizegetusa und sein Sohn M. Procilius Regulus, P. Aelius Antipater in Apulum; hinzu treten noch weibliche Angehörige solcher Gestalten: die Mutter des T. Aelius Lupus aus Apulum und die Frau des Iulius Bassinus aus Apulum. Quinquennale und *IIviri* gibt es 10 (11) an der Zahl: P. Aelius Antipater, T. Aelius Lupus, Iulius Bassinus, C. Iulius Metrobianus aus Apulum, M. Procilius Niceta, M. Lucilius Philoctemon aus Apulum, Mettius Cassianus aus Sarmizegetusa, der Vater des Mettius Protenus, M. Procilius Theodorus aus Sarmizegetusa, C. Valerius Zeno aus derselben Stadt, T. Aelius Aelianus, der Sohn des T. Aelius Zeuxus aus Drobeta, Quintus Ianuarius Rufus aus Sarmizegetusa. Hinzu kommen die gewöhnlichen Dekurionen: außer den oben Genannten noch 12 Personen: C. Sentius Anicetus aus Sarmizegetusa, Aurelius Primus, Aurelius Castor und Aurelius Theophilus aus Porolissum, P. Aelius Artemidorus, wie auch Aurelius Stepanus, Claudius Heraclides und C. Iulius Frontonianus aus Apulum; hierzu gehören auch weibliche Angehörige von Dekurionen: die Frau des P. Aelius Rufinus, Dekurio in Apulum, die Mutter des C. Antonius Ursinus in Sarmizegetusa, die Frau des M. Aurelius Comatius Super, Dekurio in Apulum, vielleicht auch die in einer sehr schlecht erhaltenen Inschrift aus Sarmizegetusa erwähnte Valeria Felete. Römische Sakralämter werden von vier Gestalten geführt: P. Aelius

[66] Allerdings nicht bis zum Senatorenstand, dessen es in Dakien bisher überhaupt nur einen einzigen Vertreter gibt: P. Aelius Gemellus aus Apulum (IDR III/5, 71 = CIL III 1006.

Antipater ist *sacerdos arae Augusti*, Gaurius Gaurianus ist *sacerdos coloniae Apulensis*, M. Procilius Niceta ist *sacerdos Laurentium Lavinatium*, C. Iulius Metrobianus ist *sacerdos coloniae Apulensis*, C. Spedius Hermias ist *flamen coloniae Sarmizegetusae*. Damit kommt man auf 25 Personen des obersten Standes der dakischen Gesellschaft, die griechische Namen tragen (d. h. 5,4% der Gesamtzahl), manche davon über mehrere Generationen hindurch. Außerdem gibt es Augustalen insgesamt 34 (35), davon 19 aus Sarmizegetusa, 11 (12) aus Apulum (beide Städte), 2 aus Drobeta und 2 aus Napoca. Die Gesamtzahl der Honestiores mit griechischen Namen beträgt somit 59 Personen (12,95 der Gesamtanzahl der Träger griechischer Namen). Auch im Militär sind griechische Namen keine Ausnahme: Aktive Soldaten gibt es 29 (33) (davon 27 (31) aus den beiden Legionen), darunter ein Präfekt der Legion, 4 (6) Zenturionen, zwei (drei) Beneficiarier, 7 (8) andere Ämter. Die Veteranen sind (mit Angehörigen) 29 (36) an der Zahl, davon sind die meisten in Drobeta (5 [6]) und in der Gegend der Goldbergwerke (4 [5]) zu finden. Außerdem werden verschiedene Beschäftigungszweige verzeichnet: zwei *conductores ferrariarum*, ein *defensor* der *negotiatores* der Provinz Dacia Apulensis, 1 Schreiber und ein Arbeiter in den dakischen Goldbergwerken, sechs Personen sind Mitglieder verschiedener beruflicher Kollegien, meist des *collegium fabrum* usw.

Die territorielle Verteilung der Träger griechischer Namen sieht wie folgt aus: In Apulum gibt es 144 (155) Personen mit griechischen Namen, davon 34 (35) unfreier Herkunft und 24 (30) mit Wahrscheinlichkeit griechischer Herkunft. In Sarmizegetusa gibt es 74 (78) Personen mit griechischen Namen, davon 31 unfreier Herkunft und 10 (12) wahrscheinlich griechischer Herkunft. Somit umfassen die beiden größten Städte der Provinz fast ebensoviele Träger griechischer Namen wie die übrigen Gebiet der Provinz zusammen. Eine eingehende Untersuchung der sozialen und ethnischen Zusammensetzung der Bevölkerung der beiden Städte[67] ergab einen Prozentsatz von 17,5% griechischer Kognomina für Apulum und 20,5% für Sarmizegetusa, davon jeweils 13 bzw. 6% für die Honestiores. Vergleiche mit dem prozentuellen Anteil der Träger griechischer Namen in anderen Städten der Provinz wären in Ermangelung weiterer solcherartiger Untersuchungen schwierig anzustellen[68]. Im zentralen Teil der Provinz Oberdakien, außerhalb der Städte, gibt es 74 (76) Personen mit griechischen Namen, davon 15 Personen unfreier Herkunft und 13 mit einiger Sicherheit Griechen. In der Provinz Dacia Porolissensis sind 73 Träger griechischer Namen belegt, davon 6 Personen unfreier Herkunft und 19, die aus der griechischsprachigen Hälfte des Reiches stammen (davon bilden einen großen Teil alleine die Personen in der Asianerinschrift von Napoca). Im außerkarpatischen Dakien gibt es insgesamt 46 (48) Personen mit griechischen Namen; davon sind 11 sicher unfreier Herkunft und 6 (8) einigermaßen sicher griechischer Herkunft. Im Banat werden 19 griechische Namen verzeichnet, davon 9 unfreier Herkunft und bloß zwei aus der griechischsprachigen Hälfte des Reiches (einer der beiden eigentlich ein Thraker mit griechischem Patronymikon). (Dabei könnten die Leute, die in Badeorten wie Herkulesbad weihen, ihren eigentlichen Wohnsitz sehr wohl woanders in der Provinz haben.) Im östlichen Teil der innerkarpatischen Provinz werden 10 (11) griechische Namen verzeichnet, von diesen Personen ist eine mit Sicherheit unfrei und zwei griechischer Herkunft. In

[67] I. Piso, in Prosopographie und Sozialgeschichte. studien zur Methodik und Erkenntnismöglichkeit der kaiserzeitlichen Prosopographie. Kolloquium Köln, 24.- 26. November 1991 (Hrsg. W. Eck), Köln Wien Weimar 1993, 315-338.

[68] Einzeluntersuchungen zur Bevölkerung der Städte: A. Paki, SCIVA 39, 1988, 4, 355-368 (Sarmizegetusa); A. Paki, ActaMP 12, 1988, 215-227 (Porolissum); C. Luca, Z. Milea, AMN 15, 1978, 189-194 (Potaissa). Für Potaissa gewänne man daraus eine Prozentsatz von 5,7% für 175 untersuchte Namen.

der Provinz lassen sich vielleicht die Empfänger von Militärdiplomen nieder: 9 Personen mit griechischen Namen oder solcher Herkunftsangabe werden bezeugt. Außerhalb der Provinz Dakien werden einige Personen bezeugt, die aus der Provinz stammen mögen und griechische Namen tragen: insgesamt gibt es 8 solche Fälle, wovon 3 unfrei sind. Hier besteht das Problem eher darin, daß entweder die authentische griechische (4 Fälle) oder aber die Herkunft aus der Provinz Dakien nicht eindeutig nachgewiesen werden kann.

Es ist also allgemein so, daß die Träger griechischer Namen hauptsächlich in Städten zu finden sind und in unvergleichlich kleinerer Anzahl auf dem Lande. Dies ist wohl auf die größere Anzahl der inschriftlichen Funde in den Städten (besonders in Sarmizegetusa und Apulum) zurückzuführen sein, es mag aber auch mit den Beschäftigungen und der Lebensweise dieser Personen zu tun haben. Die einzige nicht-städtische Gegend, wo Griechen in größerer Anzahl anzutreffen sind (und besonders hier ist die Anzahl unfreier Personen prozentuell recht klein), ist jene der dakischen Goldbergwerke; hier sind die Träger griechischer Namen mehrheitlich nicht unter ungelernten Arbeitern (die ja meist dalmatischer Herkunft sind) oder sonstigen Angehörigen der niedersten sozialen Schichten zu finden, sondern unter den lokalen Geschäftsleuten.

Genaue Herkunftsangaben werden selten gemacht und auch indirektere Hinweise (wie besonders enge Beziehungen mit einem Ort außerhalb der Provinz o. ä.) sind nicht gerade häufig. Insgesamt können 28 solche Angaben verzeichnet werden, die auf folgende Gegenden weisen: Siscia (?), Moesien (beide Provinzen), Oescus, Augusta Traiana, Thrakien (zwei Thraker mit griechischem Namen), Mytilene, Kreta, Pergamon (2), die Provinz Asia, Eriza, Sebastopolis, Amasia, Philadelphia, Caesarea (2), Aspendos, Tavium, Isaur(i)a, Epiphania, Philadelphia, Chalcis (in Syrien), Beroe (in Syrien?). Mit der von der Kargheit der Angaben gebotenen Vorsicht geht daraus hervor, daß die meisten Beziehungen auf Kleinasien verweisen, danach auf die näher zu Dakien gelegenen moesischen und thrakischen Gebiete. Die Personen aus Kleinasien erscheinen auch, öfter als andere aus der orientalischen Hälfte des Reiches, in ethnischen Kollegien gruppiert: die *Asiani* in Napoca (CIL III 870), das *collegium Pontobithynorum* in Apulum (IDR III/5, 153), Gemeinschaften von Galatern in Napoca (CIL III 860: *Galatae consistentes municipio*) und Germisara (*collegium Galatarum*: IDR III/3, 234, 235)[69]. Auch falls die Provinzen südlich der Donau in manchen Fällen auch als Stationen auf einem längeren Weg aus dem Orient nach Dakien gelten können, läßt sich doch anhand dieser Beispiele eine engere Beziehung zwischen Dakien und den kleinasiatischen Provinzen abzeichnen, die eventuell auch andersartige Belege besitzt[70].

Die Verteilung der verschiedenen Kategorien von Nomina im Falle der Freigeborenen sieht wie folgt aus:

| | |
|---|---|
| nichtkaiserliche römische Nomina | 58 (65) |
| Iulii | 4 (37) |
| Claudii | 6 (7) |
| Flavii | 6 (8) |
| Cocceii | 1 |
| Ulpii | 10 |
| Aelii | 50 (51) |

[69] Zu den Kolonisten aus Kleinasien in Dakien siehe: C. C. Petolescu, Dacia 22, 1978, 213-218.

[70] Siehe auch A. Schäfer, Al. Diaconescu, *Das Liber-Pater-Heiligtum von Apulum (Dakien)*, in Römische Reichsreligion und Provinzialreligion (Hrsg. H. Cancik und J. Rüpke), Tübingen 1997, 211-214.

| | |
|---|---|
| Aurelii | 48 (52) |
| Septimii | 2 |
| griechische Nomina | 8 Personen |
| Nomina aus Kognomina | 11 Personen |
| semitische Nomina | 2 Personen |

Unter den nichtkaiserlichen römischen Nomina herrschen die auch auf Reichsebene geläufigsten vor (Valerius Antonius Terentius usw.). Die Verteilung der kaiserlichen Nomina weist einige Besonderheiten gegenüber der gewohnten Lage auf. Im Falle der älteren kaiserlichen nomina (Iulii, Claudii, Flavii) handelt es sich um Personen, deren Vorfahren im ersten Jahrhundert des Prinzipats irgendwo im Reich erhielten und nach der Einrichtung der Provinz Dakien hierherzogen. Besonders für die Iulii kann die Annahme geäußert werden, es handle sich hier zumindest in manchen der Fälle um die Folgen der Bürgerrechtsverleihungen Caesars und Augustus' im Orient[71]. Ulpii sind verhältnismäßig wenig an der Zahl; sie mögen Personen (oder Nachfolger von Personen) sein, die das Bürgerrecht von Trajan infolge ihrer Beteiligung an den Kriegen für die Eroberung Dakiens erhielten. Die Anzahl der Aelier ist erheblich größer. Sie ist auf die Urbanisierungs- und Romanisierungspolitik Hadrians (und Antoninus Pius') zurückzuführen; eine beträchtliche Anzahl von Personen, die als Peregrinen in die neue Provinz gekommen waren, erhielten von ihm das Bürgerrecht (das leuchtendste Beispiel ist P. Aelius Antipater aus Apulum oder T. Aelius Aelianus aus Drobeta), oder aber handelt es sich um Soldaten, die ihre *honesta missio* von diesem Kaiser erhielten. Hingegen sind die Aurelii eher weniger an der Zahl, als man erwarten könnte; dies ließe sich darauf zurückzuführen, daß die Anzahl der als Peregrinen in die Provinz kommenden Griechen vermutlich langsam abnimmt. Die Träger dieses Nomen verdanken ihn entweder den früheren Bürgerrechtsverleihungen des Marcus Aurelius und Commodus (besonders in Apulum: 18 Aurelii von insgesamt 52), oder aber, und meistens, der *constitutio Antoniniana*. Dadurch wurde das Bürgerrecht auf alle jene erstreckt, die sich bereits, vielleicht seit Generationen, als Peregrinen in der Provinz befanden, und wohl in kleinerem Maße auf solche, die erst in späterer Zeit als Peregrinen in die Provinz kamen. Selbstverständlich hat eine solche Überlegung keine Aussagekraft mehr für Fälle, in denen der Träger dieses Nomens ihn in einer anderen Provinz erhalten hatte und erst danach nach Dakien kam; wobei man nur mehr die Überlegung anstellen kann, daß die Beibehaltung des griechischen Kognomens selbst über mehrere Generationen auf Herkunft aus einer griechischsprachigen Provinz verweist (s. u.).

Die Vererbung der griechischen Namen scheint nicht gerade die Regel gewesen zu sein. Es ist auch leider so, daß wenige Inschriften auch die Namen der Angehörigen geben; es ist dies 31mal der Fall. Davon werden die griechischen Namen in 10 Fällen auf wenigstens eines der Kinder vererbt, in zwei Fällen kommt ein griechisches Kognomen bei einem Kind vor, dessen Eltern keine solchen Namen führen, und in den übrigen 19 Fällen verlieren sich die griechischen Namen in der zweiten Generation. Das griechische Kognomen verschwindet in der Regel bei Freigelassenen in der zweiten Generation (9 verzeichnete Fälle). Gleichfalls vererbt sich das griechische Kognomen der Mutter nicht auf die Kinder, falls ihr Mann andersartige Namen trägt (eine Ausnahme zu 5 verzeichneten Fällen). Ansonsten scheinen die griechischen Namen besonders bei Peregrinen und Leuten nicht sehr gehobenen sozialen Standes von Generation zu Generation weitergegeben zu werden. Die Honoratioren, auch falls griechische Kognomina nicht gerade eine Besonderheit darstellen, legen das griechische Kognomen meist nach 1-2 Generationen ab (T. Aelius Aelianus, Sohn des T. Aelius Zeuxus;

[71] Siehe Anm. 33.

T. Aelius Lupus, Sohn der Aurelia Apollonia; M. Procilius Regulus, Sohn des M. Procilius Niceta; M. Aurelii Comatii Superianus, Exsuperantianus, Superstes, Supera, Kinder der Herennia Heuresis; P. Aelius Antipater vererbt sein Kognomen nur einem seiner recht zahlreichen Nachkommen). Dies ist wohl eine Wiederspiegelung des Bestrebens besonders der höhergestellten Personen, sich so bald wie möglich in eine Gesellschaft zu integrieren, die in ihren höchsten Schichten bereits unauslöschlich den römischen Stempel trug. Dies wird auch von der geringen Anzahl der dakischen Inschriften bezeugt, die in griechischer Sprache abgefaßt wurden, und deren Anzahl in gar keinem Verhältnis zur Anzahl der griechischen Namen in der Provinz steht[72]. Es ist erfahrungsgemäß so, daß sich jene Splitter einer Gesellschaft am leichtesten assimilieren lassen, die, ganz abgesehen von ihrem kulturellen Stand, keine gut zusammenhängenden Gemeinschaften mit stark ausgeprägten, auch offiziell anerkannten eigenen Strukturen bilden; was in den meisten Fällen auch für die Einwanderung der meisten ethnischen Elemente, einschließlich des griechisch-orientalischen, nach Dakien gültig war. Was aber nicht heißt, daß die Anwesenheit der Griechen in Dakien spurlos vorüberging; abgesehen von der Bereitschaft vieler davon, sich gesellschaftlich und damit auch ethnisch aufsaugen zu lassen, bleiben sie doch Träger einer Kultur, die nicht nur die oberen Schichten der dakischen Gesellschaft beeinflußte und deren Tragweite im Zusammenhang des römisch-westlichen Gepräges der Kultur dieser Provinz vielleicht zu gering eingeschätzt wurde.

Häufigkeit des Vorkommens griechischer Namen in der römischen Provinz Dakien

| | |
|---|---|
| Alexander | 33 |
| Hermes | 12 (+ Varianten: 21) |
| Eutyches | 12 |
| Apollo (+ Varianten) | 12 |
| Asclepius (+ Varianten) | 11 |
| Chrestus | 7 |
| Antipater | 6 |
| Dionysius | 6 |
| Onesimus | 6 |
| Stephanus | 6 |
| Zoilus | 6 |
| Anicetus | 5 |
| Callistus | 5 |
| Castor | 5 |
| Demetrius | 5 |
| Nice | 5 |
| Zeno | 5 |
| Artemidorus | 4 |
| Atticus | 4 |
| Eros | 4 |
| Gorgias | 4 |
| Philetus | 4 |
| Philippus | 4 |
| Trophimus | 4 |
| Zosimus | 4 |
| Zoticus | 4 |

[72] Vgl. I. I. Russu, StComSibiu 12, 1965.

| | |
|---|---|
| 16 Namen kommen | 3mal vor |
| 37 - " - - " - | 2 - " - |
| 159 - " - - " - | 1 - " - |
| | |
| Namenfragmente | 9 |

Im vorliegenden Aufsatz wurden folgende Abkürzungen verwendet:

| | |
|---|---|
| Alföldy 1974 | G. Alföldy, Noricum, London - Boston 1974 |
| Bechtel | Fr. Bechtel, Die historischen Personennamen des Griechischen bis zur Kaiserzeit, Halle 1917 |
| Detschew 1976 | D. Detschew, Die thrakischen Sprachreste[2] (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philologisch-Historische Klasse, Schriften der Balkankommission, Linguistische Abteilung, XIV), Wien 1976 |
| DiplD | *Diplomata militaria Daciae Daciarumque trium*, IDR I, 64-164 |
| Holder | A. Holder, Alt-Celtischer Sprachschatz, Leipzig, I 1896, II 1904, III 1913 |
| Kerényi | Kerényi A., A Dáciai személynevek / Die Personennamen von Dazien, Dissertationes Pannonicae I. 9, Budapest 1941 |
| OnLat | L'onomastique latine (Colloques internationaux du C. N. R. S., Paris, 13-15 oct. 1975), Paris 1977 |
| Pape | W. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen. Dritte Auflage, neu bearbeitet von G. E. Benseler, I-II, Braunschweig 1863-1870 |
| Russu 1977 | I. I. Russu, *L'onomastique de la Dacie romaine*, in OnLat, 353-363 |
| Schulze | W. Schulze, Zur Geschichte lateinischer Eigennamen, Berlin 1933 |
| Solin 1971 | H. Solin, Beiträge zur Kenntnis der griechischen Personennamen in Rom, Commentationes Humanarum Litterarum 48, Helsinki 1971 |
| Solin | H. Solin, Die griechischen Personenamen in Rom I-III, Berlin, New York 1982 |
| Sanie 1970 | S. Sanie, *L'onomastique orientale de la Dacie romaine*, Dacia N. S. 14, 1970, 233-242 |
| Sanie 1973 | S. Sanie, *Onomastica orientală din Dacia romană (II)*, AMN 10, 1973, 151-170 |
| TabCerD | *Tabulae Ceratae Dacicae*, IDR I, 165-256 |
| Tóth 1978 | E. Tóth, *Porolissum. Das Castellum in Moigrad. Ausgrabungen von A. Radnoti 1943*, in Régészeti füzetek II, Nr. 19, Budapest 1978 |
| Wollmann 1984-1985 | V. Wollmann, *Un lucus la Alburnus Maior*, AIIACN 27, 1984-1985, 253-295 |
| Wollmann 1996 | V. Wollmann, Mineritul metalifer, extragerea sării și carierele de piatră în Dacia romană / Der Erzbergbau, die Salzgewinnung und die Steinbrüche im römischen Dakien, Cluj 1996 |